

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Direktor: Tageblatt Riesa,
Satzung Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa,
des Finanzamts Riesa und des Landratsamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Vorstandsort: Dresden 1880
Sitzesort Riesa Nr. 52.

Nr. 182.

Sonnabend, 6. August 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Verlagspreis, gegen Vorauflösung, monatlich 4.—Mark ohne Zusatzaufgabe, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Ritterei des Ausgabertages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im vorraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen wird nicht übernommen. Preis für die 68 aus breite, 3 mal hohe Grundfläche (7 Zoll) 1.10 Mark, Ortspreis 1.—Mark; zeitraubender und unebenflächiges Bei 10%, Aufschlag, Nachschluss-, und Verzettelungsabgabe 20 Pf. pro Zeile. Bewilligter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfüllt, durch Mäde eingesogen werden mag oder der Auftraggeber in Kontur gezeichnet. Ausbildung- und Erziehungsort: Riesa. Verschwindige Unterhaltungsaufträge, "Fräulein an der Elbe". – Im Falle höherer Gewalt – Krieg oder sonstiger bedeckender Söldnungen des Betriebes der Kreidelei, der Viehhandel oder der Wehrleistungseinrichtungen – hat der Besitzer keinen Anspruch auf Sicherung oder Rücklieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Relationsberuf und Verlag: Wagner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Reaktion: Erik Böhme; für Unterricht: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Bekanntmachung.

Das Ministerium des Innern, Landeswohnungsamt, hat mit Verordnung vom 10. Mai 1921 – U. B. W. IX 271 g – darauf hingewiesen, daß das Reichsamt für Arbeitsvermittlung die Förderung der Errichtung von Notwohnungen mit Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge aussaßt hat. Auf Grund der ersten, dem Reichsamt für Arbeitsvermittlung angetellten Anträge hat dieses dahingehende Einschränkung erlaubt, daß lediglich der Ausbau bisher ungenutzter Dachräume zu Dachwohnungen gefordert werden kann. Alle sonstigen Wohnungsausbauten können nicht berücksichtigt werden. Diese Einschränkung ist bei Vorlegung des auf Grund obengenannter Verordnung eingegangenen Anträge, die in vierfacher Ausführlichkeit einzurichten sind, zu beachten.

Es wird dies hiermit mit dem Belesen bekannt gemacht, daß hieraus alle hier gestellten Anträge auf Beihilfen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge gegenstandslos geworden sind, soweit sie nicht den Ausbau bisher ungenutzter Dachräume zu Dachwohnungen betreffen.

Neue Anträge auf solchen Ausbau können noch gestellt werden, bedürfen aber schmunler Einschränkung.

Es wird empfohlen, die Bedingungen beim unterzeichneten Blatt vorher einzusehen, deren Erfüllung Voraussetzung für die Gewährung solcher Beihilfen ist.

Der Rat der Stadt Riesa, den 2. August 1921.

Nr. für die abends erscheinende Ausgabe des Riesaer Tageblattes werden bis spätestens früh 1/2 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Riesaer Tageblattes, Goethestraße 59.

Wieder ein Metallkonzern aufgehoben.

Ein weiteres nicht einwandfreies Metallunternehmen ist, wie schon gestern kurz gemeldet, von der Dresdner Kriminalpolizei aufgebrochen und aufgehoben worden. Der 22jährige Leiter dieses Konzerns, dem der Name Metallkonzern „Altmann“ beigelegt worden war, ist der Sohn eines Schmieden-Dienstmannes.

Nachdem er sich in letzter Zeit gelegentlich an Schlechthandelsgeschäften beteiligt hatte, kam er auf den Gedanken, nach bewährtem Vorbild einen „Konzern“ zu gründen. Als Generalvertreterin für Dresden engagierte er eine ältere adlige Dame, die sich in gutem Glauben an seinen Geschäftsbereich beteiligte. Der Konzern wurde am 19. Juli gegründet, am 21. Juli nahm er die ersten Metallbetriebe ein und verkündete zur Welt, also nach etwa zwei Wochen, über 3 Millionen Mark. Anfolge der Realisierung der Generalvertreterin und einiger Unteragenten konnten die eingezahlten Beträge zum größten Teile auf den Banken sicher gestellt werden. Es fehlten nach der vorläufigen Prüfung nur 150.000 Mark, die momentan für seinen äußerst luxuriösen Lebenswandel und für eine kostspielige Reise nach Ahdorf ausgegeben wurden.

Bei seiner Vernehmung bestand er entschieden, eine beträchtliche Summe gebahnt zu haben, ist aber auch nicht in der Lage, Angaben über die Art seines Vermögens zu machen. Er bat für seine Haftentlassung eine Kautio-

n, die ihm jedoch abgeraten wurde. Er lebte bei seinem Dienstherren und die Blätterungen beim nächsten Polizei-

amt am gleichen Tag wieder aufgenommen wurden.

Der 23-jährige Leiter dieses Konzerns, dem der Name Metallkonzern „Altmann“ beigelegt worden war, ist der Sohn eines Schmieden-Dienstmannes.

Nachdem er sich in letzter Zeit gelegentlich an Schlechthandelsgeschäften beteiligt hatte, kam er auf den Gedanken, nach bewährtem Vorbild einen „Konzern“ zu gründen. Als Generalvertreterin für Dresden engagierte er eine ältere adlige Dame, die sich in gutem Glauben an seinen Geschäftsbereich beteiligte. Der Konzern wurde am 19. Juli gegründet, am 21. Juli nahm er die ersten Metallbetriebe ein und verkündete zur Welt, also nach etwa zwei Wochen, über 3 Millionen Mark. Anfolge der Realisierung der Generalvertreterin und einiger Unteragenten konnten die eingezahlten Beträge zum größten Teile auf den Banken sicher gestellt werden. Es fehlten nach der vorläufigen Prüfung nur 150.000 Mark, die momentan für seinen äußerst luxuriösen Lebenswandel und für eine kostspielige Reise nach Ahdorf ausgegeben wurden.

Bei seiner Vernehmung bestand er entschieden, eine beträchtliche Summe gebahnt zu haben, ist aber auch nicht in der Lage, Angaben über die Art seines Vermögens zu machen. Er bat für seine Haftentlassung eine Kautio-

n, die ihm jedoch abgeraten wurde. Er lebte bei seinem Dienstherren und die Blätterungen beim nächsten Polizei-

amt am gleichen Tag wieder aufgenommen wurden.

Der 23-jährige Leiter dieses Konzerns, dem der Name Metallkonzern „Altmann“ beigelegt worden war, ist der Sohn eines Schmieden-Dienstmannes.

Nachdem er sich in letzter Zeit gelegentlich an Schlechthandelsgeschäften beteiligt hatte, kam er auf den Gedanken, nach bewährtem Vorbild einen „Konzern“ zu gründen. Als Generalvertreterin für Dresden engagierte er eine ältere adlige Dame, die sich in gutem Glauben an seinen Geschäftsbereich beteiligte. Der Konzern wurde am 19. Juli gegründet, am 21. Juli nahm er die ersten Metallbetriebe ein und verkündete zur Welt, also nach etwa zwei Wochen, über 3 Millionen Mark. Anfolge der Realisierung der Generalvertreterin und einiger Unteragenten konnten die eingezahlten Beträge zum größten Teile auf den Banken sicher gestellt werden. Es fehlten nach der vorläufigen Prüfung nur 150.000 Mark, die momentan für seinen äußerst luxuriösen Lebenswandel und für eine kostspielige Reise nach Ahdorf ausgegeben wurden.

Bei seiner Vernehmung bestand er entschieden, eine beträchtliche Summe gebahnt zu haben, ist aber auch nicht in der Lage, Angaben über die Art seines Vermögens zu machen. Er bat für seine Haftentlassung eine Kautio-

n, die ihm jedoch abgeraten wurde. Er lebte bei seinem Dienstherren und die Blätterungen beim nächsten Polizei-

amt am gleichen Tag wieder aufgenommen wurden.

Der 23-jährige Leiter dieses Konzerns, dem der Name Metallkonzern „Altmann“ beigelegt worden war, ist der Sohn eines Schmieden-Dienstmannes.

Nachdem er sich in letzter Zeit gelegentlich an Schlechthandelsgeschäften beteiligt hatte, kam er auf den Gedanken, nach bewährtem Vorbild einen „Konzern“ zu gründen. Als Generalvertreterin für Dresden engagierte er eine ältere adlige Dame, die sich in gutem Glauben an seinen Geschäftsbereich beteiligte. Der Konzern wurde am 19. Juli gegründet, am 21. Juli nahm er die ersten Metallbetriebe ein und verkündete zur Welt, also nach etwa zwei Wochen, über 3 Millionen Mark. Anfolge der Realisierung der Generalvertreterin und einiger Unteragenten konnten die eingezahlten Beträge zum größten Teile auf den Banken sicher gestellt werden. Es fehlten nach der vorläufigen Prüfung nur 150.000 Mark, die momentan für seinen äußerst luxuriösen Lebenswandel und für eine kostspielige Reise nach Ahdorf ausgegeben wurden.

Bei seiner Vernehmung bestand er entschieden, eine beträchtliche Summe gebahnt zu haben, ist aber auch nicht in der Lage, Angaben über die Art seines Vermögens zu machen. Er bat für seine Haftentlassung eine Kautio-

n, die ihm jedoch abgeraten wurde. Er lebte bei seinem Dienstherren und die Blätterungen beim nächsten Polizei-

amt am gleichen Tag wieder aufgenommen wurden.

Der 23-jährige Leiter dieses Konzerns, dem der Name Metallkonzern „Altmann“ beigelegt worden war, ist der Sohn eines Schmieden-Dienstmannes.

Nachdem er sich in letzter Zeit gelegentlich an Schlechthandelsgeschäften beteiligt hatte, kam er auf den Gedanken, nach bewährtem Vorbild einen „Konzern“ zu gründen. Als Generalvertreterin für Dresden engagierte er eine ältere adlige Dame, die sich in gutem Glauben an seinen Geschäftsbereich beteiligte. Der Konzern wurde am 19. Juli gegründet, am 21. Juli nahm er die ersten Metallbetriebe ein und verkündete zur Welt, also nach etwa zwei Wochen, über 3 Millionen Mark. Anfolge der Realisierung der Generalvertreterin und einiger Unteragenten konnten die eingezahlten Beträge zum größten Teile auf den Banken sicher gestellt werden. Es fehlten nach der vorläufigen Prüfung nur 150.000 Mark, die momentan für seinen äußerst luxuriösen Lebenswandel und für eine kostspielige Reise nach Ahdorf ausgegeben wurden.

Bei seiner Vernehmung bestand er entschieden, eine beträchtliche Summe gebahnt zu haben, ist aber auch nicht in der Lage, Angaben über die Art seines Vermögens zu machen. Er bat für seine Haftentlassung eine Kautio-

n, die ihm jedoch abgeraten wurde. Er lebte bei seinem Dienstherren und die Blätterungen beim nächsten Polizei-

amt am gleichen Tag wieder aufgenommen wurden.

Der 23-jährige Leiter dieses Konzerns, dem der Name Metallkonzern „Altmann“ beigelegt worden war, ist der Sohn eines Schmieden-Dienstmannes.

Nachdem er sich in letzter Zeit gelegentlich an Schlechthandelsgeschäften beteiligt hatte, kam er auf den Gedanken, nach bewährtem Vorbild einen „Konzern“ zu gründen. Als Generalvertreterin für Dresden engagierte er eine ältere adlige Dame, die sich in gutem Glauben an seinen Geschäftsbereich beteiligte. Der Konzern wurde am 19. Juli gegründet, am 21. Juli nahm er die ersten Metallbetriebe ein und verkündete zur Welt, also nach etwa zwei Wochen, über 3 Millionen Mark. Anfolge der Realisierung der Generalvertreterin und einiger Unteragenten konnten die eingezahlten Beträge zum größten Teile auf den Banken sicher gestellt werden. Es fehlten nach der vorläufigen Prüfung nur 150.000 Mark, die momentan für seinen äußerst luxuriösen Lebenswandel und für eine kostspielige Reise nach Ahdorf ausgegeben wurden.

Bei seiner Vernehmung bestand er entschieden, eine beträchtliche Summe gebahnt zu haben, ist aber auch nicht in der Lage, Angaben über die Art seines Vermögens zu machen. Er bat für seine Haftentlassung eine Kautio-

n, die ihm jedoch abgeraten wurde. Er lebte bei seinem Dienstherren und die Blätterungen beim nächsten Polizei-

amt am gleichen Tag wieder aufgenommen wurden.

Der 23-jährige Leiter dieses Konzerns, dem der Name Metallkonzern „Altmann“ beigelegt worden war, ist der Sohn eines Schmieden-Dienstmannes.

Nachdem er sich in letzter Zeit gelegentlich an Schlechthandelsgeschäften beteiligt hatte, kam er auf den Gedanken, nach bewährtem Vorbild einen „Konzern“ zu gründen. Als Generalvertreterin für Dresden engagierte er eine ältere adlige Dame, die sich in gutem Glauben an seinen Geschäftsbereich beteiligte. Der Konzern wurde am 19. Juli gegründet, am 21. Juli nahm er die ersten Metallbetriebe ein und verkündete zur Welt, also nach etwa zwei Wochen, über 3 Millionen Mark. Anfolge der Realisierung der Generalvertreterin und einiger Unteragenten konnten die eingezahlten Beträge zum größten Teile auf den Banken sicher gestellt werden. Es fehlten nach der vorläufigen Prüfung nur 150.000 Mark, die momentan für seinen äußerst luxuriösen Lebenswandel und für eine kostspielige Reise nach Ahdorf ausgegeben wurden.

Bei seiner Vernehmung bestand er entschieden, eine beträchtliche Summe gebahnt zu haben, ist aber auch nicht in der Lage, Angaben über die Art seines Vermögens zu machen. Er bat für seine Haftentlassung eine Kautio-

n, die ihm jedoch abgeraten wurde. Er lebte bei seinem Dienstherren und die Blätterungen beim nächsten Polizei-

amt am gleichen Tag wieder aufgenommen wurden.

Der 23-jährige Leiter dieses Konzerns, dem der Name Metallkonzern „Altmann“ beigelegt worden war, ist der Sohn eines Schmieden-Dienstmannes.

Nachdem er sich in letzter Zeit gelegentlich an Schlechthandelsgeschäften beteiligt hatte, kam er auf den Gedanken, nach bewährtem Vorbild einen „Konzern“ zu gründen. Als Generalvertreterin für Dresden engagierte er eine ältere adlige Dame, die sich in gutem Glauben an seinen Geschäftsbereich beteiligte. Der Konzern wurde am 19. Juli gegründet, am 21. Juli nahm er die ersten Metallbetriebe ein und verkündete zur Welt, also nach etwa zwei Wochen, über 3 Millionen Mark. Anfolge der Realisierung der Generalvertreterin und einiger Unteragenten konnten die eingezahlten Beträge zum größten Teile auf den Banken sicher gestellt werden. Es fehlten nach der vorläufigen Prüfung nur 150.000 Mark, die momentan für seinen äußerst luxuriösen Lebenswandel und für eine kostspielige Reise nach Ahdorf ausgegeben wurden.

Bei seiner Vernehmung bestand er entschieden, eine beträchtliche Summe gebahnt zu haben, ist aber auch nicht in der Lage, Angaben über die Art seines Vermögens zu machen. Er bat für seine Haftentlassung eine Kautio-

n, die ihm jedoch abgeraten wurde. Er lebte bei seinem Dienstherren und die Blätterungen beim nächsten Polizei-

amt am gleichen Tag wieder aufgenommen wurden.

Der 23-jährige Leiter dieses Konzerns, dem der Name Metallkonzern „Altmann“ beigelegt worden war, ist der Sohn eines Schmieden-Dienstmannes.

Nachdem er sich in letzter Zeit gelegentlich an Schlechthandelsgeschäften beteiligt hatte, kam er auf den Gedanken, nach bewährtem Vorbild einen „Konzern“ zu gründen. Als Generalvertreterin für Dresden engagierte er eine ältere adlige Dame, die sich in gutem Glauben an seinen Geschäftsbereich beteiligte. Der Konzern wurde am 19. Juli gegründet, am 21. Juli nahm er die ersten Metallbetriebe ein und verkündete zur Welt, also nach etwa zwei Wochen, über 3 Millionen Mark. Anfolge der Realisierung der Generalvertreterin und einiger Unteragenten konnten die eingezahlten Beträge zum größten Teile auf den Banken sicher gestellt werden. Es fehlten nach der vorläufigen Prüfung nur 150.000 Mark, die momentan für seinen äußerst luxuriösen Lebenswandel und für eine kostspielige Reise nach Ahdorf ausgegeben wurden.

Bei seiner Vernehmung bestand er entschieden, eine beträchtliche Summe gebahnt zu haben, ist aber auch nicht in der Lage, Angaben über die Art seines Vermögens zu machen. Er bat für seine Haftentlassung eine Kautio-

n, die ihm jedoch abgeraten wurde. Er lebte bei seinem Dienstherren und die Blätterungen beim nächsten Polizei-

amt am gleichen Tag wieder aufgenommen wurden.

Der 23-jährige Leiter dieses Konzerns, dem der Name Metallkonzern „Altmann“ beigelegt worden war, ist der Sohn eines Schmieden-Dienstmannes.

Nachdem er sich in letzter Zeit gelegentlich an Schlechthandelsgeschäften beteiligt hatte, kam er auf den Gedanken, nach bewährtem Vorbild einen „Konzern“ zu gründen. Als Generalvertreterin für Dresden engagierte er eine ältere adlige Dame, die sich in gutem Glauben an seinen Geschäftsbereich beteiligte. Der Konzern wurde am 19. Juli gegründet, am 21. Juli nahm er die ersten Metallbetriebe ein und verkündete zur Welt, also nach etwa zwei Wochen, über 3 Millionen Mark. Anfolge der Realisierung der Generalvertreterin und einiger Unteragenten konnten die eingezahlten Beträge zum größten Teile auf den Banken sicher gestellt werden. Es fehlten nach der vorläufigen Prüfung nur 150.000 Mark, die momentan für seinen äußerst luxuriösen Lebenswandel und für eine kostspielige Reise nach Ahdorf ausgegeben wurden.

Bei seiner Vernehmung bestand er entschieden, eine beträchtliche Summe gebahnt zu haben, ist aber auch nicht in der Lage, Angaben über die Art seines Vermögens zu machen. Er bat für seine Haftentlassung eine Kautio-

n, die ihm jedoch abgeraten wurde. Er lebte bei seinem Dienstherren und die Blätterungen beim nächsten Polizei-

amt am gleichen Tag wieder aufgenommen wurden.

Der 23-jährige Leiter dieses Konzerns, dem der Name Metallkonzern „Altmann“ beigelegt worden war, ist der Sohn eines Schmieden-Dienstmannes.

Nachdem er sich in letzter Zeit gelegentlich an Schlechthandelsgeschäften beteiligt hatte, kam er auf den Gedanken, nach bewährtem Vorbild einen „Konzern“ zu gründen. Als Generalvertreterin für Dresden engagierte er eine ältere adlige Dame, die sich in gutem Glauben an seinen Geschäftsbereich beteiligte. Der Konzern wurde am 19. Juli gegründet, am 21. Juli nahm er die ersten Metallbetriebe ein und verkündete zur Welt, also nach etwa zwei Wochen, über 3 Millionen Mark. Anfolge der Realisierung der Generalvertreterin und einiger Unteragenten konnten die eingezahlten Beträge zum größten Teile auf den Banken sicher gestellt werden. Es fehlten nach der vorläufigen Prüfung nur 150.000 Mark, die momentan für seinen äußerst luxuriösen Lebenswandel und für eine kostspielige Reise nach Ahdorf ausgegeben wurden.

Bei seiner Vernehmung bestand er entschieden, eine beträchtliche Summe gebahnt zu haben, ist aber auch nicht in der Lage, Angaben über die Art seines Vermögens zu machen. Er bat für seine Haftentlassung eine Kautio-

n, die ihm jedoch abgeraten wurde. Er lebte bei seinem

wie jetzt geplant. Der Generalstreik ist ein wirksames Mittel für die Arbeiterschaft, allen reaktionären Verschwörungen entgegenzuwirken, doch würde man diese Waffe nicht in scheinlichen Kämpfen vorzeitig abknüpfen. Zum Schluß betonte Bellisch noch einmal die Notwendigkeit der Einigung der proletarischen Parteien.

Bachofen. Nach einem Bericht des Sozial-Dienstes ist auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt in Bezug auf die Sozialbewegung eine gewisse Verlängerung eingetreten. Nach Bekanntgabe der neuen Getreidepreise wurden die Tarifläufe ab 1. Juli allgemein um 25 Prozent erhöht. Nur im Vogtland und bei Leipzig sind Ausfälle zu verzeichnen. Großer Mangel herrscht noch an geeigneten weiblichen Arbeitskräften. Der Stand des Getreides, der Butterfassionen und der Haushalte war die Ende Juni überall dort, wo ausreichend mit Stoffen gedrängt worden war, sehr befriedigend. Die kann beginnende Trockenheit fürchte, wenn nicht bald genügend Regen fällt, dem Getreide und vor allem den Haushalten großen Schaden auflügen. Die Pflanzen sind im Wachstum sehr zurückgeblieben, bei den Kartoffeln hat die Aussicht der Knollen sehr gelitten. Der Vertrag des zweiten Befreiungskriegs und der kontinuierlichen Butterfassionen ist sehr traurig gestellt. An den Obstbäumen ist großer Schaden durch die massenhaft auftretende Blattlaus und die Gelbstomatite zu verzeichnen. Starkes Interesse wird der Geflügelzucht entgegengebracht, während infolge der Verteilung der Ernährungsverhältnisse die Kaninchen- und Siegengesellschaft in Abnahme begriffen ist.

Die Erziehung der Gerichtslosten. Durch das Reichsgesetz vom 28. Juni 1921 trat vom 1. August ab für den Gefangenbereich des deutschen Gerichtsstätten und Kürschner zu den vor die ordentlichen Gerichte gehörigen Städten, auf welche die Strafverteidigung, die Strafprozeßordnung oder die Konkurrenzordnung Anwendung finden, eine erhebliche Verkürzung der Strafverteidigung ein. Für das Gebiet der bürgerlichen Rechtsanwaltschaft werden die bestehenden Gerichtslosten auf etwa das Doppelte erhöht. In der Berufungsinstanz erhöhen sich die Gebäudenläufe in Zukunft um die Hälfte, anstatt wie bisher, um ein Drittel. In Straßluden geht die Erhöhung der Gebäudenläufe von 175 Prozent bis zu 666 Prozent der bisherigen Höhe. Hier war eine wesentlich stärkere Herauslösung der Gehüllten geboten, weil sie bei dem gegenwärtig niedrigen Stande zu den erheblich gestiegenen Aufwendungen des Staates gerade auf diesem Gebiet in einem besonders auffälligen Weise auftritt.

Mitnahme von Gepäck auf Eisenbahnen. Nach den Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung und des deutschen Eisenbahn-Personentarifs dürfen in der 4. Klasse u. a. Traglasten in kleinen Säcken oder Kisten nur in solchem Umfang mitgenommen werden, in dem sie ein Fußgänger tragen kann. Diese Bestimmung wird von vielen Reisenden nicht beachtet. Die Eisenbahnverwaltung hat deshalb die beteiligten Dienststellen lebhaft angewiesen, auf die Durchführung der Bestimmung ihr besonderes Augenmerk zu richten und darauf zu achten, daß jedes Reisende nur soviel Traglasten mit sich führt, als ein Fußgänger ohne Hilfe anderer Personen zu tragen vermag. Schwere Gegenstände müssen als Reisegepäck aufgeliefert werden. Die Reisenden mit Traglasten von ungewöhnlichem Gewicht und Umfang werden lästig schon an der Bahnsteigspurz zurückgewiesen. Zur Vermeidung von Weiterungen ist den Reisenden zu empfehlen, die genannten Bestimmungen genau zu beachten.

Die Gepäckpreise halten sich, wie wir im "Döbelner Anzeiger" lesen, fortgesetzt unter dem Druck gewissenhafter Händler aus den Großstädten auf 1.80 Mark das Stück, während die Begünstigung landwirtschaftlicher Sachverkäufer der Erzeugerpries 1.4 und der Kleinhandelspreis 1.25 Mark nicht übersteigen dürfte. In Vorfriedezeiten kostete ein Koffer 6 bis 8 Mark, jetzt mehr als das Zweifache. Dabei haben sich die Güterverbindungen seit der Freigabe der Güterwirtschaft fast verdoppelt. Die Behörden suchen dem Preisbreiten der Güterfuhrer entgegenzuwirken, finden dabei aber nicht die Unterstützung des Publikums.

Tierschutz. Der Berliner Tierschutzverein veröffentlicht folgende Regeln: 1. Kanarien- und andere Vögel liegen nicht den unmittelbaren Sonnenstrahlen aus. Gold- und anderen Vögeln gib genügend Raum und halte sie im Holzkunst. 2. Pferde und sonstige Tiere, die waren müssen, stelle an einem schattigen Ort. 3. Bei Fahrradwettbewerben lasse deinen Hund zu Hause. 4. Berichst das Pferd mit Ohrenklappen und Ruten, damit nicht durch Unselbstmühle dem Tiere große Schmerzen und die noch gräßiger Schaden erwölle. 5. Wasche dem Pferd nach jeder großen Fahrt Augen und Rüstern mit einem mit reinem Wasser befeuchteten Schwamm, was dem Pferd eine große Wohlbau ist. 6. Zum Schutze gegen quärende Insekten trage deine Pferde mit Bremsen. Abzug von Ruheläden unmöglich ein. 7. Deinen Hund nicht hinter der Eisenbahn nachlaufen. 8. Stupe deinem Pferd nicht den Schwanz, es ist das nur eine Modevorstellung. Der Schwanz ist das natürliche Mittel zur Abwehr der Insektenplage. 9. Bewehe deinen Tieren nicht den Durst zu Lösen. Sorge durch ständige Wasserbereitschaft dafür, daß Hunde, besonders Kettenhunde, nicht die Qualen des Durstes erlieben müßten; auch sollen sie nicht längere Zeit hindurch den direkten Sonnenstrahl ausgesetzt seien. 10. Vor deinen Kettenhunden, besonders bei großer Höhe, einige Stunden ruhen. Die der Freiheit verbaute Tiere sind leichter Krankheiten ausgesetzt, als andere.

Groba. Oftentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Montag, den 8. August, nachmittags 7 Uhr im Schulhaus in der Zentralstraße statt. Besonders gegenständen: 1. Vergabe der Pfarrarbeiten für die 3. Baumgruppe. 2. Mittelpflichtszinsungen für die Wohnungen der 3. Baumgruppe. 3. Benennung der projektierten Straßen zwischen der 3. Baumgruppe und der früher Stein'schen Villa. 4. Beschlussfassung über die Pfarrierung der Pfarrer Strache zwischen Weißstraße und Radhaubendreieck. 5. Abholung eines Erdgasvertrages mit dem Pfarrer Strache. 6. Entschließung der Kreishauptmannschaft. 7. Entscheidung der Kreisbeamtenleitungen in der Spinnereistraße. 8. Baugeplan der Hammerndorf. 9. Fortsetzung der Gemeindeverhältnisse im Dorf. 10. Beseitigung der Bauschäden.

Worbisburg. Ein großer Werdermarkt fand wiederum in Worbisburg statt, bei Besuch von Kaufern und sonstigen Interessenten aus allen Gegenden Deutschlands, wie auch der Besuch von Werden war ein guter. Die Preise für exklusive Tiere lagen weiter fest, wenn auch im Haus gewisse Durchhaltung zu beobachten war. Wöchentlich im Werdermarkt wurde, beim Werdermarktfest, ein Preis zu 2000 Mark ausgeschrieben, wie verlautet, war Eichhorn eingeschlossen. Der Werdermarkt diente unter den Werderbürgern sehr geschäftig.

Grasdorf. In einer offensichtlichen Haderzeit der kleinen Bauernfamilie lang und näher anzuwenden

Welle führte aus, daß mit größter Schnelligkeit die weibliche und Kinder zweiter Frauen und eines Kindes vernichtet. Die Geißelndigen waren Zwecke, die eine Wandlung nach Schönheit unternommen hatten. Ein Kind starb, hier starb ein Kind einer Ehemaligen der Getreidetonne zum Opfer ließen. Der Sohn war mit seiner Tochter an die Dampferwerft gesandt, um das Kind zu holen. Zug des Verbotes des Sohnes sollten einige der Kinder die Elbe an einer leichten Stelle durchqueren. Bei diesem Versuch entstanden jedoch die beiden im Alter von 12 bis 18 Jahren stehenden Kinder Arnold und Marie. Ihre Leichen konnten noch nicht aufgefunden werden.

Oborn. Bei einer bissigen Vermieterin mietete sich vor etwa 14 Tagen ein angebliches Ehepaar ein. Der Mann stand als Richter bei der Firma Beckrich & Co. Beschäftigung. Als die Vermieterin nach Neudorf zum Richter fuhr, räumte das Ehepaar während ihrer Abwesenheit die ganze Wohnung aus und stellte Möbel, Kleider und ca. 10.000 Mark. Zur Ablösung der geschlossenen Sachen hatten sie einen Dienstmädchen bestellt, die die Sachen zum Bahnhof brachte, wo sie angeblich nach Dresden fahren zu wollten.

Ottersleben. Der etwa 20 Meter hohe Damm der Spülspitze im Seitendorfer Tagebau des Staatsbraunkohlenwerkes Ottersleben, die mit Wasser- und Schlammmassen angefüllt war, ist am Mittwoch früh 145 Uhr durchgebrochen und hat das daneben liegende Weinhofsiedlung Privatwerk fast vollständig überschwemmt, so daß es nur noch eine ganz geringe Kohlenmenge zu fördern imstande ist. Den Schaden, der durch die Überschwemmung verursacht wurde, hat das Staatsbraunkohlenwerk Ottersleben zu tragen; er soll in die Millionen. Die Auspump- und Austräumungsarbeiten, die bereits in Angriff genommen wurden, werden mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Glücklicherweise sind bei dem Dammbruch keine Personen zu Schaden gekommen.

Waldburg. Ein Blitzeinschlag traf bei dem Gewitter am Mittwoch abend das Dorferey Gut in Stolzen und legte das Wohnhaus in Asche.

Weinhof. Bei dem am Mittwoch nachmittags hier austretenden Gewitter traf ein Blitz das Wohnhaus des Güterbesitzers Thomsen im Dorf Weinhof bei Weinhofburg und zündete. Der im Wohnzimmer sich aufhaltende Sohn des Besitzers wurde tödlich und eine Tochter in dem angrenzenden Saalraum getötet. Die auf dem Boden befindliche Haustatze blieb unversehrt, obgleich sie den Eindruck hatte, von einem Feuermeer umgeben zu sein. Da zunächst nur der Dachstuhl brannte, konnte fast das gesamte Mobilier gerettet werden, doch brannte das Haus vollständig aus.

Grimma. In Tschöldau brannte die Scheune, der Schuppen und das Wohnhaus der Familie Richter nieder. Die Familie hat durch das Feuer alle ihre Erzeugerwaren an Roggen, Weizen und Gerste, sowie landwirtschaftliche Maschinen und Wagen eingebracht. Mit dem alßüdlicherweise getöteten Vieh und Möbeln wurde die Familie von Nachbarn aufgenommen.

Chemnitz. Nach leidlicher Dauer ging vor dem bissigen Schwurgericht der Nordvorstadt gegen den Lehrer Gehrke Hebereck Hellmann, den Wirtschaftsgeschäftsmann, Richter Gottlouis Hellmann, beide aus Wittenroda, und den Schiedsgerichter Ernst Otto Hell im Mühlau wegen Ermordung des Güterbesitzers Willi Hellmann, des ältesten Bruders des Lehrers und des Wirtschaftsgeschäftsmanns, zu Ende. Die Anklage legte dem 72jährigen Lehrer, zuletzt in Großröhrsdorf wohnhaft, vor, am 1. Januar vorlässlich seinen Bruder Willi durch Schülen geblendet zu haben. Die beiden andern Angeklagten sahen vergeblich den Vordämmer Festreich zu veranlassen gegen Ladung von 4000 Mark den Güterbesitzer zu entmachen. Der Prozeß ergab, daß in der Hellmannschen Familie wegen des vaterlichen Gütes, das der alte Vater an seinem Sohn Willi für 75.000 Mark verkauft hatte, und das jetzt etwa 1 Million wert ist, Zwistigkeiten bestanden. Der Angeklagte Lehrer Hellmann gab zu, den tödlichen Schuß auf seinen Bruder abgegeben zu haben, erklärte aber, er habe ihm nur einen Dornstiel geben wollen. Die Zeugenklagen waren zum Teil gänzlich für den Angeklagten, so daß er unter Annahme mildernder Umstände nur wegen Tollwütig zu 4 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Chorverbund verurteilt wurde. Louis Hellmann erhält ein Jahr Gefängnis, Helm 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 8 Jahre Chorverbund.

Schwarzenberg. Inmitten des herrlichen Waldes unweit unserer Stadt haben die Pirnaer Waldzüchter einen reizvollen Waldlager errichtet. In selbstgebaute Holzhütten, die mit den Giebelwänden und Tüngängen alle so angelegt sind, daß sofort eine Überstreich über das ganze Lager gegeben ist, verdringen die Tiere ihre Ruhestatt. Für die Verpflegung ist in einem verlassenen Hause eine Feuerküche eingebaut, in der das Küchenkommando seines Amtes waltet. Von dem Lager aus werden Wanderrungen und kleinere Ausflüsse unternommen, im Lager selbst aber Spiele und Wallfahrten ausgeführt. Das ganze Lager ist von den Waldzüchtern selbst errichtet worden.

Wolkenstein. Auf dem Kahlholzlage in der Nähe der Stadt Wolkenstein entstand ein umfangreicher Waldbrand. Ein Leichtfänger hatte ein brennendes Streichholz weggeworfen, durch das das dritte Unterholz schnell entzündet wurde.

Markneukirchen. Beim Baden im Schwimmbecken des Gemeindlichen Vereins ertrank der 15 Jahre alte Sohn des Kaufmanns Willi Starl, hier. Trotz des Verbotes betrat er, als das Schwimmbecken unfundig, den für Schwimmer bestimmten und besonders abgesonderten Teil des Bassins und geriet in die sog. Springgrube. Nach etwa vierzig Minuten wurde er aufgefunden. Die sofort herbeigruerzenen Aerzte stellten Wiederbelebungsbücher an, die aber erfolglos blieben.

Markneukirchen. Seit einiger Zeit wird in den Grenzgebäuden ein herrenloses Stück Stein beobachtet, das fast eingefangen und in Wernigerode eingestellt worden ist. Es ist ein kleiner Stein. Jetzt taucht die Frage auf, wer Eigentümer dieses Steines ist, da der ursprüngliche Besitzer sich wohl kaum melde wird. Es hat sich nämlich der Obergruppenleiter von Riebenberg gemeldet, mit der Angabe, er habe den Stein auf der Wiese abgelegt, ihn bereits in Besitz gebracht und in einem Schuppen beim hohen Stein eingehakt. Von dort ist das Stein entkommen.

Möbelausfall. Durch leichtamen Unfall hat der Ausbildungsbüro Joesch Hartel aus Erlbach sein Leben eingebüßt. Als er im Garten über einen Ausbildungsbüro aussteckte, trug der Druck plötzlich mit gewaltigem Knall den oberen Teil des Hauses heraus und traf den über das Fach gebrachten Ausbildungsbüro so schwer an der Stirn, daß diese zerstört und das Gehirn bloßgelegen wurde. Der Unglücksfall verhinderte nach wenigen Stunden. Er hinterließ Frau und fünf Kinder. Vermutlich war das Fahrzeuge, sobald es den Druck des Ausbildungsbüro nicht mehr aufhielt.

Plauen. An die beiden Tage des Sommeres 1921, die ganz naturgemäß ein erhöhtes Durchgangsverkehr angenommen, wird jener Beamte, der in einem kleinen Büro mit einem Ausbildungsbüro einsetzt, wohl lange gedungen. Der Mann traufte einige Schritte über den Park, geriet in animierte Stimmlage, mußte aber später die unangenehme Einbildung machen, daß ihm aus der Grasfläche gegen 1000 Mark verstreut waren. Bei dem Betrag geholt hat, vermag der Geschädigte nicht anzugeben.

Nienburg. Am nahen Deichwehr sind vier Personen der Familie Richter am zuverlässlichen Erstbestehen

erkrankt. Der auseinander laufende Sohn ist nach verschiedenen Berichten, die noch dem Krankenhaus im Blauen gehabt wurden, befinden sich auf dem Weg der Heilung. Über die Ursache der Erkrankungen ist noch nichts bekannt geworden. — Erkrankungen an Rütt und ähnlichen Darmleiden sind in dieser Sommersaison keine Seltenheit. Es ist deshalb in der Ernährung jetzt besondere Vorsicht geboten.

Greiz. Von Mittwoch abend gegen 9 Uhr bis Donnerstag früh hat es in Greiz und Umgebung ununterbrochen gesetyzt. In Dittersdorf bei Greiz geriet durch Blitzeinschlag eine Bahnsteighalle des Güterbahnhofs Greiz in Brand und wurde eingehüllert.

Greiz. Bei einem Gewitter, das im Vogtland ergab, Regen drohte, stieg der Wind im Dorf Malschau in eine auf dem Felde befindliche Gruppe von Eichenbäumen. Die Frau des Güterbesitzers Michel wurde erschlagen, eine andere Arbeiterin gefüllt, der Wirt getötet, der Wagen zerstört.

Weida. Bei dem Kurztempo, aber mit heftigen Blitzeinschlägen verbundenen Gewitter am Mittwoch gegen Abend stieg ein Blitz in das Bauerngut von Ulrich Hartmann und bescherte die ausgedehnte Hofreite mit allen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in kurzer Zeit vollständig ein. Auch das Nachbargut von Schröder brannte bis auf Wohnhaus nieder.

Vermischtes.

Das Automobil als Unheil bringt. Das Auto wird gemeißelt: Der Chauffeur eines ehemaligen Brinzen von Breiten hatte das Unglück, mit dem schweren Güterwagen des Brinzen einen Fußgänger tödlich zu überfahren. Der Fußgänger verläßt den Wagen. Dem Fahrer des neuen Mercedes widerspricht dasselbe Unglück. Auch dieser Eigentümer verläßt den Kraftwagen. Der Fahrer des alten Mercedes hätte wie seine Vorgänger ebenfalls das Unglück, einen Menschen zu töten. Jetzt gelangte der Kraftwagen an einen vierten Besitzer. Dieser wurde hier bei einem Zusammenstoß aus dem Wagen geschleudert und getötet.

Ein gefährliches Kreditbüro. Die Deutsche Bank teilt mit, daß ein gut geführtes Kreditbüro ihrer Breslauer Filiale umfaßt. Der Breslauer verläßt mit dem Befehl des neuen Besitzers wiederum das Kreditbüro.

Metzgusalem von heute. In allen Seiten hat es Menschen gegeben, die die von dem Metzgusalem gesetzte Lebensgrenze von 70 Jahren überschritten, und die gefährliche Phantastie hat uns sogar von solchen Wundern der Langlebigkeit berichtet, wie von dem biblischen Methusalem mit seinen 960 Jahren. Wenn auch solche Angaben natürlich in das Bereich der Fabel zu verweisen sind, so haben wir doch vertrauenswürdige Berichte von Menschen, die ein Alter von 150 Jahren und sogar darüber erreicht haben. Dahin gehört der ungarnische Bauer Peter Jozias mit 185 Jahren, der englische Bauer Thomas Parr mit 152 Jahren, verschiedene Männer, die bis zu 160 Jahren erreichten. So alle Menschen leben heute wohl kaum, aber „Metzusalem“ gibt es doch noch immer, und von ihnen erzählt Dr. Adolf Hellborn in einem Aufsatz von Neclands Universum. Da Frauen im allgemeinen langlebiger sind als Männer, so stehen auch Frauen an erster Stelle. Die älteste Frau Englands, Mrs. Eliza, lebte 106. Geburtstag und legte an diesem Tage bei Schenneweiher eine halbe Stunde Weg zurück, nahm auch ohne Ermutigung alle Übrungen und Gefüße entgegen. Die älteste Berlinerin, die bereits das 100. Jahr erreicht, ist die 118 Jahre alte Josephine Eder aus der Umgebung von Passau, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist.

Wethusalem ist heute. Ein Mensch, der die Lebensgrenze von 70 Jahren überschritten hat, und die gefährliche Phantastie hat uns sogar von solchen Wundern der Langlebigkeit berichtet, wie von dem biblischen Methusalem mit seinen 960 Jahren. Wenn auch solche Angaben natürlich in das Bereich der Fabel zu verweisen sind, so haben wir doch vertrauenswürdige Berichte von Menschen, die ein Alter von 150 Jahren und sogar darüber erreicht haben. So dazu gehört der ungarnische Bauer Peter Jozias mit 185 Jahren, der englische Bauer Thomas Parr mit 152 Jahren, verschiedene Männer, die bis zu 160 Jahren erreichten. So alle Menschen leben heute wohl kaum, aber „Metzusalem“ gibt es doch noch immer, und von ihnen erzählt Dr. Adolf Hellborn in einem Aufsatz von Neclands Universum. Da Frauen im allgemeinen langlebiger sind als Männer, so stehen auch Frauen an erster Stelle. Die älteste Berlinerin, die bereits das 100. Jahr erreicht, ist die 118 Jahre alte Josephine Eder aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist. Die älteste Frau Englands ist wohl die 119 Jahre alte Josepha Ober aus dem Umkreis von Baffra, die noch recht züchtig ist.

Die Stellung der öffentlichen Beamten zur Regierung.

Zwei Beamtenkreisen wird dem Teluron-Geschäftsamt geschrieben: Der Bund öffentlicher Staatsbeamten ist die gewerkschaftliche Organisation der öffentlichen Staatsbeamten. Er zieht mit Ausnahme einiger Ausnahmestellen, die wie die Polizei, Post und Telefongesellschaften ebenfalls der Allgemeinheit dienen, gegen die Organisationsversuche der Beamten, die mit dem gewerkschaftlichen Beamtenverein einstimmig verschworen waren. Der Beamtenverein besteht aus dem gesamten Beamtenkorps, das dem gewerkschaftlichen Beamtenverein gegenübersteht und seine Rechte gegen die Regierung verteidigt.

Der Bund öffentlicher Staatsbeamten. Er zieht mit Ausnahme einiger Ausnahmestellen, die wie die Polizei, Post und Telefongesellschaften ebenfalls der Allgemeinheit dienen, gegen die Organisationsversuche der Beamten, die mit dem gewerkschaftlichen Beamtenverein einstimmig verschworen waren. Der Beamtenverein besteht aus dem gesamten Beamtenkorps, das dem gewerkschaftlichen Beamtenverein gegenüber

ministerium, das seine Verantwortung verlängert habe, und es mögliche bestimmen, ob er nach der "Reichsregierung" auf dem Reichstag sitzen darf. Es darauf hingewiesen hat, daß er nicht einen einzigen Vorteil habe, sonst als verbunden mit der Organisation der Sozialist im Verbindung zu leben. Damit ist zum ersten Mal die öffentliche Meinung bestimmt worden, daß der zukünftige Minister bei seiner Beamtenpolitik Parteiensinn den zur Erfüllung eines gesunkenen Gesetzesdienstes unentbehrlichen Grundbedingungen übersteigt. Der Sozialstaat muss jetzt als eine beweiste Konsenslage an das Vermischte Beamtenamt angelehnen werden. Ob dies der Fall und der Herr Minister wird gut tun, ist klar; offen zu äußern, kann man die Beamtenschaft ihm ihr aufliegendes Recht mit Güte und Sorgfalt führen, bis er durch Sicherstellung ihrer Bedenken interne zum Theorie des Vollzuges bereit ist.

Gefreut seinem Grundsatz, das Vermischtheit unter allen Umständen zu erhalten, fordert der Bund Sachsischer Staatsbeamten vom Gesamtministerium vor dem ganzen Volke daher folgendes:

1. Ein für das Staatswohl notwendiges, gebedliches Zusammensetzen der Regierung mit der Beamtenschaft verlangt, daß die gegenwärtigen Beziehungen auf gegenseitigem Vertrauen gegründet werden. Das der Beamtenschaft von Minister Eisner ausgeschworene Nichtvertrauen steht dem im Wege.

2. Der unter den früheren Kabinetten nach dem November 1918 eingeschlagene Weg der Verhandlung muß sofort wieder aufgenommen werden.

3. Auf der Hand der jetzigen Vereinbarungen nach die Erneuerung des Reichstagsabgeordneten Körpers, gegen die entschiedener Widerstand aufrecht erhalten wird und das dabei eingeschlagene Verfahren, namentlich die Ausschaltung des so gezeichneten Geschäftsführer verantwortlichen Ministerialbüros einer Nachprüfung unterzogen werden.

4. Es müssen leise Sicherungen geschaffen werden, die das Vermischtheit vor fortgesetzter Ausdrückung bestimmen, keine Arbeitsfreudigkeit haben und seine Standschönheit gegenüber allen Schwankungen der Regierung gewahrt und gegenüber jedem Eingriff irgendwelcher Partei schützen.

Rechtssozialisten für Russland.

Am 21. Reichstagswahlkreis fand in einer Kreisversammlung der rechtssocialistischen Organisation folgende Erklärung statt: "Die am 31. Juli in Schwarzenberg tönende Unterbezirksversammlung des ehemaligen 21. Reichstagswahlkreises erwartet von der ländlichen Regierung, daß sie dem arbeitsamen Treiben des reaktionären Beamtenflügels und der bürgerlichen Parteien im Falle der Erneuerung des Vorsteckkreises Kassel zum Amtsaufmann von Leipzig nicht nachgibt, sondern weiter die Demokratisierung der Verwaltung im Sinne der Republik fördert."

Unterredung mit dem neuen sächsischen Justizminister.

Der Dresdner Mitarbeiter des "Dresden. Uni." hatte eine Unterredung mit dem neuen sächsischen Justizminister Dr. Seeger, dem Nachfolger von Dr. Harnisch. Dr. Seeger betonte zunächst, daß er sich erst einarbeiten müsse, um sich dann ein Urteil zu bilden. "Ich sehe mir die Dinge an. Wenn etwas geschehen sollte, was gegen die Auflösung der beiden sozialistischen Parteien und der demokratischen Elemente des Staates wäre, würde ich verhindern, meine Auflösung durchzuführen. Ich hoffe, daß dies möglich sein wird. Mit einem großen Programm (wie man es vielleicht erwartet) kann ich nicht kommen, weil die Dinge, die jetzt auf dem Tische stehen, schon zu weit geführt sind. Wir stehen vor einer Personalreform infolge der neuen Verwaltungsordnung. Sie sieht bekanntlich eine ganze Reihe von Behördenstellen vor. Man könnte hier nach politischen Gesichtspunkten rieben. Ich werde darauf sehen, daß nicht politische Extreme in leitende Stellungen kommen. Im übrigen legen wir das größte Gewicht auf die soziale Gleichung. Hier ist das Justizministerium mehr als andere Ministerien an rechtssocialistische Vorstellungen gebunden. Werner schwant jüngst die Frage der sogenannten Freilassung der mittleren Beamtenschaft. Sie befindet sich noch im Stadium der Erwögung. Hier haben sich die übrigen Ministerien schon auf bestimmte Grundlinie geeinigt. Werner steht wie vor einer Reform des Gnadenweisens. Die Gnadenabteilung des Justizministeriums verdrängt eine Reihe der besten Köpfe und wünscht sich zu einem Wälzerkopf aus. Es sind Bestrebungen im Gange, diese Gnadenweisen zu dezentralisieren dadurch, daß man bei den

Greif-Öslerkaffee ist eines der beliebtesten "Greif's" Edelkaffees. Er deutet den in der letzten Jahreszeit aufgetretenen Durchfällen der Südländer vor, wird von Blasen- und Dermatiten tabellös vertragten, vereint Wohlgemüth mit hoher Nährwert. Von verlängt ausdrücklich "Greif" in Originalpackung. Hersteller: Greif-Kaffee-Gesellschaft, Ulm.

Der Sport der Naturvölker.

Wir sind geneigt, im Sport eine Erziehung höchst widriger Kulturen zu sehen, denn der Mensch muß sich ja bereits sehr über das Leben robust erhöht haben, wenn er sich Arbeitsschwierigkeiten hinzugibt, die nur der Erhaltung seines Körpers und seinem Vergnügen dienen. Aber der Sport ist mehr als eine Freizeitkultur mühsamer Menschen; er ist ein Urtrieb, der sich bei allen Völkern und in allen Völkern findet. Will man die Ursprünge der Arbeitsschwierigkeiten lernen, so muß man bis in die vorgegeschichtliche Zeit zurückgehen und findet Spiel und Sport schon bei den Naturvölkern, die noch auf dieser Bindungsschriftstufe stehen. Sie bemerkten bei Dr. Coser u. Co. zu Berlin erscheinenden britischen "Sport-Blätter", in dem die vorsätzlichen Kenner die Einzelgebiete der modernen Sportleistung darstellen und so einen erschöpfenden Überblick über dies wichtigste Thema bieten, bedenkt Prof. Dr. H. Rennmund die bisher noch zu wenig beachteten Arbeitsschwierigkeiten des Körpers. Er geht von der Zahnachse aus, daß sich solche Arbeitsschwierigkeiten, die keinen anderen Zweck als den der Ausbildung des Körpers haben, bereits bei fast allen Völkern finden. Schon im Altertum hat man Ausführungen über den Sport der Israeliten festgestellt. So ist z. B. im Sacharja von einem "Völkerland" die Rede, einem Gebetsort, an dem die alten Jüden im Wettkampf ihre Kraft erprobten. Bezeichnender ist eine Jesaja-Schiff, in der das Erzziel eines Betriebes mit dem Gang eines Goldschmieds verglichen wird. Aus dem zweiten Buch der Mosaik erfuhr man, daß die griechischen Spiele, als sie in Jerusalem eingeführt wurden, viel Anklang fanden. Auch bei anderen als "jüdisch" verführten Völkern, wie den Chinesen und Indern, lassen sich Arbeitsschwierigkeiten nachweisen. Es ergibt sich, daß am Amur, an der Nordgrenze des chinesischen Reiches, ein Kriegerkrieg besteht ist, bei dem der Ball mit der inneren Stärke des Körpers geschlagen wird. In Delhi besiegt sich die Jugend damit, aus groben Stöcken in die Waffenbediensteten aller Völker hinabzuhauen, und die indischen Krieger sind von alljährlich jahres zweijährigen Bestürzung.

Bei manchen Stämmen ist der Sport die für den Sport von Europa zu viel körperlich entwickelt als der anderen. Dies ist z. B. bei den Azteken bei Ball, bevor Schnurr,

Schädelrichten stellen schafft, denen Richter, Schädel und Mitglieder anderer Stämme angehören, die über Gnadenstiftungen entscheiden sollen. Dadurch wird die Gnadenstiftungen beim politischen Kampf etwas mehr entlastet. Das ist im wesentlichen die bedeutungsvolleren Gegenstände, die jetzt der Unterscheidung barren. Daneben gibt es noch viele kleinere Fragen, die zu erledigen sind. Es muss, so schlägt der Minister, ein Ausgleich geschaffen werden zwischen den Bestrebungen der politischen Parteien und der Beamtenschaft und den verwaltungstechnischen Bestrebungen des Justizministeriums. Diesen Ausgleich will ich auf demokratischer Grundlage erledigen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 8. August 1921.

Die Steuerpläne des Reichskabinets.

Wo~~W~~rzia. Die Beratung des Reichskabinetts über die neuen Steuern ist in einem gewissen Abstand gekommen. Neben die geläufigen Steuerpläne des Reichskabinetts ministrums kann folgender Ueberblick gegeben werden. Es liegen nachstehende Gleichsetzungen vor: 1. Erhöhung der Industriesteuern, 2. Gehaltssteuer, 3. die Erhöhung der Gewerbesteuern bei Braunschweig, 4. Erhöhung einerseits Verbrauchssteuern, 5. Erhöhung des Sozialsteuerns auf Bauern, Pächtern, Rittern usw., 6. Erhöhung der Rohstoffsteuer, 7. Auflösung von Buchmachergewichten, 8. Erhöhung der Strafsteuer, 9. Erhöhung des Steuerplänes für Verdunstungen, 10. Erhöhung der Industriesteuern, 11. Erhöhung der Arbeitersteuern, 12. Sozialsteuerverhältnisse, 13. Auflösung des Vermögenssteuersteuer.

Der deutsche Block im tschechischen Parlamente.

* B~~E~~rlin. Wie aus Prag gemeldet wird, umfaßt der deutsche parlamentarische Verband die deutschen Sozialdemokraten und Kommunisten nicht. Sie nehmen weiter an den Verhandlungen teil.

Die Beratungen über die Steuervorlagen.

* B~~E~~rlin. Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen im Reichskabinett über die Steuervorlagen ist die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß der Reichstag die erste Urteilung der Steuervorlagen, deren Beginn für den 8. September in Aussicht genommen war, wird verschieben müssen.

Die Erneuerung des polnischen Heeres an der Grenze.

* Breslau. An der oberösterreichischen Grenze werden drei Gruppen gebildet, die dem General Haller in Solnowice unterstehen und eine Gesamtstärke von 120 000 Mann haben.

Nieselbrand.

* Karlsruhe. Ein Brand vernichtete in dem badischen Dorf Sellenhausen vierzehn Gebäude, darunter sieben mit Centesimalen gefüllte Scheune. Der Schaden wird auf anderthalb Millionen Mark geschätzt.

Hagelwetter.

* Frankfurt. Schwere Hagelwetter haben mehrere Gemärtungen zwischen dem unteren Neckar und der Bergstraße verdeckt. Die Tabakfelder, die sehr schön standen, wurden völlig zerstört. Das Obst fiel in Massen. Die Bäume erlitten empfindliche Schäden.

Der dritte internationale Freihandelskongress.

* Hanau. Zwischen dem 18. und 24. September 1921 wird der dritte internationale Freihandelskongress in Hanau zusammentreten.

Ostalder Karl will nach Italien.

* Paris. Eine französische Nachrichtenstelle meldet aus Rom: Freunde des Ostalers Karl von Döterreich haben bei der italienischen Regierung Schritte unternommen, um für die gefallene Familie eine Aufenthaltslaubnis in Italien zu erhalten.

Die Trappenträusche.

* London. Von wohlunterrichteter Seite verlautet, daß die deutsche Regierung in London und Paris ihre Vereinfachung auf Wunsch der Entente die Trappenträuse zu beobachten, wiederholt hat. Angeblich war dieser Erklärung die Ablösung angefügt, daß die deutsche Regierung für die Schwierigkeiten, die durch etwaige Beleidigung der Arbeiter, die Transporte weiterzuführen, entstehen könnten, leiderlich Verantwortlichkeit übernehmen könnte. Unmittelbar nachdem die Nachricht aus Paris einging, daß die Begehrungen der Sachverständigen auf einem toten Punkt angelangt seien, stand eine Bekanntmachung der Regierung in Downingstreet statt, wonach ein höherer Beamter des Foreign Office die französische Botschaft aufsuchte. Gerüchte verlauten, daß der Zusammentreffen des Obersten Rates sich verzögern könnte.

Japan und die Übereinkunftskonferenz.

* London. Aus Washington wird gemeldet: Unschwer hat Japan in Washington bekannt gegeben, es sei unverzüglich, die Washingtoner Konferenz so zu organisieren,

dass die Begehrungen innerhalb der vorgenannten Zeit erledigt werden können. Nur wenn die Tap-Frage vorher zwischen Lettland und Washington völlig aus dem Wege geräumt werden würde, wäre es möglich, in der Konferenz über die Übereinkunftskonferenz Ergebnisse zu erzielen.

Der griechische Angriff auf Angora.

* London. "Daily Mail" meldet, daß griechische Flieger Angora bombardiert haben. Die griechischen Truppen werden den Vormarsch auf Angora beginnen.

Die britische Reichskonferenz geschlossen.

* London. Die Reichskonferenz ist seitens geschlossen worden. Sie bildet die britische Haltung in der österreichischen Frage und nahm mit Besichtigung davon Kenntnis, daß die vorläufigen Schwierigkeiten gelöst sind.

Sport.

Fußball. 8. 9. 1920 Düsseldorfer SV - Meiste Gotha. Rundk. 1. Dieser Kampf ist für die heimlichen wenigsten drei Minuten schwerer als der gegen Sachsen. Sie können beweisen, ob sie wieder im Kommen sind oder nicht. Die Gäste sind schon im Schwung. Die in allen Zeilen gleichzeitig beliebte Vollblut leicht Sonntag 8.1.8. Düsseldorfer SV 1:0. Eine beachtliche Leistung. Beginn dieses interessanten Treffens 4 Uhr. RSB. 2. - Rundk. 1. dort. RSB. 3. - Rundk. 2. dort.

Handball. RSB. 1. - SV. 1. Rundk. 2. dort. 10 Uhr in Nürnberg ausführlich der dortigen Sportfestes.

Kanonenball. Die 1. Mannschaft trägt in Düsseldorf, gegen SG. 1. Düsseldorf ein Propagandispiel aus. Die Gesamtausübung findet bei beide gleiche. Die 2. Elf steht in Nürnberg der ersten des dortigen Sportvereins. Hier haben die Engländer ein kleines Plus für sich. —.

Miesauer Sportverein e. V. Jugendausflug. Anabewegung: Die 1. Abendmannschaft verlässt Miesau Montag früh 6 Uhr nach Berlin. Die jugendlichen Freuden unternehmen die weite Fahrt in Begleitung von einigen Angehörigen und ihrem Beiter. In Berlin endet die Reise auf dem Einakter Bahnhof gegen 12 Uhr nachmittag. Um Nachmittag soll ein Spaziergang durch die Stadt unternommen werden, der die Miesauer Jungen mit Schönwirkungen verschiedener Art, Gebäuden, Wäldern usw. bekannt machen soll, an denen die deutsche Reichshauptstadt unvermeidlich reicht. Am nächsten Morgen soll Charlottenburg mit seinem prächtigen Schloßpark besucht werden, während am Nachmittag in dem schönen Sportpark des deutschen Meisters Vittorio-Berlin ein Freundschaftsspiel der Freuden des Miesauer Sportvereins gegen ein spielerische Abenmannschaft des bekannten Berliner Olympiavereins Vittorio ausgetragen werden soll. Der folgende Nachmittag bringt die kleinen Miesauer Freuden nach dem Deutschen Stadion im Grünenwald, wo einige Übungen der Deutschen Hochschule für Leibesübungen beigebracht werden soll, und am Nachmittag ist ein Besuch des internationalen Olympia-Spiels im Vittoriosportpark vorgesehen, daß den berühmten ungarischen Fußballmeister Magyar Testkarfors Norden im Kampf gegen Deutschlands ehemaligen Meister Vittorio Berlin steht. Die Unterkunft der kleinen Miesauer Sportleute übernimmt für die ersten beiden Tage der Sportverein Vittorio, während für die nächsten Räume nach der Generalversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen Herr Dr. Niem in zuvor kommender Weise uns Rechtswalter für die jugendlichen Gäste aus dem Sachsenlande bemüht hat.

Spielvereinigung trägt morgen das fünfte Rennen gegen den Sportverein Nürnberg aus. Im ersten Spiel bleibt Spiel mit 3:2 die Oberhand. Nach den letzten Leistungen könnte der Sieg des Spielers nicht zu entscheiden sein. Amok 3 Uhr. 4:3 Uhr spielt die 2. Mannschaft gegen 2. Mannschaft.

Geschäftliches.

Cordess Norden und Co. Neben dieses Thema findet am Montag, den 8. August, abends 8 Uhr im Restaurant Bilderraum ein Vortrag, verbunden mit Aufführung und praktischen Vorführungen, statt, der bei den Schönwirken und den hohen Kohlenpreisen nicht nur für den einzelnen Verbraucher, sondern auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung sein dürfte. Der kostlose Vortrag kann nur sehr empfohlen werden, besonders den Handarbeiten und Haushaltungsvorständen (siehe Anzeige).

Besser als bittere Mandeln und Zitronen dabei billiger, bekannter und gesunder sind

Dr. Ropps Backöle

"Bittermandel und Zitrone"

Versuchen Sie auch Dr. Ropps Vanillesalve, Backsalve und Kram-Aroma.

Basis-Vertreter: Gustav Fleckbauer, Eicke, Wettinerstr. 80.

wird, statt mit einem Ball mit einer mit Sand gefüllten Schuhkugel. Auch meilen sie gern ihre Kräfte und bedienen sich dazu eines besonders Gerätet, eines Riemens mit Handgriffen aus Walrozahnen, mit dem die beiden Räuber im Einen einander vom Platz zu ziehen sind.

Bratlische Würse.

Würste bei der Zubereitung älterer Österreicher. Bei Hessen, die man fertig ausgeschlachtet hat, kann es sehr leicht passieren, daß man ein altes Tier erkennt, das dann beim Braten nicht weiß werden will. Je härter man es bräunt, desto härter und trodener wird das Fleisch. Werkt man noch zur rechten Zeit das biblische Alter des Schweins, so wird man es natürlich lieber als Suppenzutat verwenden und in diesem Falle 4 bis 5 Stunden lang köcheln. Will man aber trotzdem einen Braten haben, ist man vielleicht seiner Seele und nicht ganz sicher, ob das Tier alt oder jung ist, so verfährt man wie folgt, um einen saftigen Braten zu erzielen: Man zerlegt das Schwein noch in rohem Zustande in vier Teile, und zwar ist die Brust mit der Brustfalte des Rückens ab, so daß das Brustfalte und die Brustseite longsam und gut ausgebreitet weißdämpfen. In das gehoben ist man die Küpe kurz einführen, begibt die Fleischstücke recht fleischig, damit sie wieder Farbe annehmen und schön glänzen werden. Die Küpe wird mit einem Kartoffelsack und Milch fürstig gemacht. Um beides verwendet man zu der Herrichtung eines Öchsles einen kräftigen Löffel mit fein schließendem Deckel. Das Öchslerfleisch wird zwischen den Fleischstücken auf diesen Löffel gespannt, stützt auf diesen Löffel und wird mit Milch und Butter aufgedampft. Jetzt kann die Küpe kurz einführen, begibt die Fleischstücke recht fleischig, damit sie wieder Farbe annehmen und schön glänzen werden. Die Küpe wird mit einem Kartoffelsack und Milch fürstig gemacht. Um beides verwendet man zu der Herrichtung eines Öchsles einen kräftigen Löffel mit fein schließendem Deckel. Das Öchslerfleisch wird zwischen den Fleischstücken auf diesen Löffel gespannt, stützt auf diesen Löffel und wird mit Milch und Butter aufgedampft.

Café Promenade.

Konditorei und Café Wolf

Gasthof zum Stern.

Sonntag, den 7. August
große öffentliche
Ballmusik

Aufgang 4 Uhr.
Hierzu lädt freundlich ein
O. Otto. (Tel. 288.)

Schützenhaus Riesa.
Sonntag, den 7. August
seine öffentliche Ballmusik
Auffang 4 Uhr.
Herrn. Salat. — — Speise-Ges. —

Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 7. August, von 8 Uhr ab
Großes Garten-Konzert.
Nachdem feiner BALL.
Dortu lädt freundlich ein
Paul Röder.

Gasthof Oelsitz.

Sonntag, den 7. August, von 6 Uhr an
öffentliche Ballmusik.

Gasthof Seerhausen.
Sonntag, den 7. August, von 6 Uhr an
feine Ballmusik.
Ergebnis lädt ein
Alfred Gießmann.

Waldschlößchen Röderau.
Sonntag, den 7. August, Aufgang 7 Uhr
Böbes Sänger und Humoristen.

Eintritt 3 Mark.
Vorverkaufskarten 2,50 Mark im Waldschlößchen.
— Nach dem Konzert feiner BALL.
Hierzu lädt freundlich ein
Alfred Gießmann.

Gasthof Gohlis.
Sonntag, 7. August, von 4 Uhr an
feine Ballmusik.
Freundlich lädt ein
G. Kunze.

Ihre Verlobung bedürfen sich anzugeben
Gertrud Schmidt
Alfred Richter
Röderau Böberen
den 7. August 1921.

Ihre Vermählung geben bekannt
Artur Küchenmeister
Marta Küchenmeister
geb. Nebe
Riesa, am 8. August 1921.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Rechtsanwalt Dr. Fröde und Frau
Margarete geb. Preßrich.
Riesa, den 5. August 1921.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen
Karl Julius Rühne
sagen wir allen unseren herzlichen Dank.
Doch aber, lieber Vater, zuwen wir ein „Ruhe
sanft“ in die Ewigkeit nach.
Die trennenden Unterbliebenen.
Boritz, den 5. August 1921.

Sonnabend
abend 1/2 Uhr
Künstlerkonzert

gespielt von Mitgliedern
der Kapelle Himmer
(Klavier, Geige, Cello).
Vorzeit. Eis-Schokolade
Fürst-Bowle

Diverse Getränke,
Reichhaltiges
Konditoreibuffett.

Natur-Garten.
Sonneburg, Untergasse 64a.
Gute Gummi-Unterlagen
billig bei Franz Börner,
Hauptstraße 64a.

Hotel Wettiner Hof **Café Central**

Tanzdiene
Sonneburg, Untergasse 64a.

Feiner öffentlicher Ball. Anfang 4 Uhr.
Neueste Tänze. Eröffnungs-Musik.
Um recht regen Zuspruch bittet

Künstler-Konzert.
Anfang 5 Uhr.
W. Franke.

Gasthof Gröba.
Sonneburg, Untergasse 64a.
feine öffentliche Ballmusik.

— Aufgang 4 Uhr. —
Hierzu lädt ganz ergeben ein
Paul Grothe.

Gasthof Pochra.
Sonneburg, Untergasse 64a.
öffentliche Ballmusik.

Ergebnis lädt ein
G. Horn.

„Admiral“ Bobersen.
Sonneburg, Untergasse 64a.
grosse Ballmusik.

— Aufgang 4 Uhr. —
Reichshof Zeithain.

Sonneburg, Untergasse 64a.
große öffentliche Ballmusik.

Hierzu lädt freundlich ein
Oskar Göbler.

Vereinsnachrichten:

Verein für Gesundheitsvorsorge, Riesa. Das wegen ungünstiger Witterung ausgefallene Sommer- und Kinderfest findet nun endgültig am Sonntag, den 7. August von nachmittags 2 Uhr ab im Luft-Licht-Bad statt. Eintritt Stadtspark, Postenweg. Um recht zahlreiche Beteiligung aller Mitglieder mit ihren Angehörigen an der Veranstaltung wird gebeten. Freunde und Söhne des Vereins sind, durch Mitglieder eingeführt, mit ihren Familienangehörigen herzlich willkommen.

Ausblick. Montag Beginn der regelmäßigen Übungsstunden. Da wichtige Sachen vorliegen, wird um vollständiges Erscheinen gebeten.

Deutscher Beamtenbund Ortsgruppe Riesa. Montag, 8.8., abends 7.30 Uhr Wohlfahrtausschuss. Mittwoch, 10.8., abends 7.30 Uhr Heimstättenausschuss. Donnerstag, 11.8., abends 7.30 Uhr Vereinausschuss. Sonntag, 14.8., vorm. 10 Uhr Auftaktfeier des Gewerkschaftsheims.

Landwirtschaft. Handarbeitsverein Riesa u. Umw. Rücksicht Monatsversammlung Dienstag, den 9. Aug., nachm. 3 Uhr im Konditorei Mödlius. Auszahlung.

Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.).
Ortsgruppe Riesa.

Dienstag, den 9. August 1921, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Riekt. „Götterkreis“. Tarif-Angelegenheiten.
Wir bitten um allseitiges Erscheinen. Der Vorsteher.

Zentralverband
der Hotel-, Restaurant- und Gastr.-Angestellten,
Zweigverein Riesa.

Sonntag, den 7. August 1921, nachm. 12 Uhr
Versammlung

im „Volkshaus“ Riesa für alle Branchen.
Zugelordnung: 1. Gewerkschaftliches. 2. Die Rechtsverbindlichkeit unseres Tarifs und sein Nutzen.
Referent: Gewerkschaftsbeam. Gen. Döbereck.
3. Freie Aussprache.

Gebührloses Erscheinen erwünscht. Keiner, auch dem Verband noch Fernstehender, darf fehlen. Die Verwaltung.

Schwimm-Club „Otter“ von 1908,
Riesa.
Morgen Sonntag nachm. 2 Uhr

Schau-Wettschwimmen

im Elbbogen Gröba-Riesa
unter Beteiligung verschiedener Schwimm-Vereine.
Abends von 7 Uhr an **Festball mit Siegerverkündigung**

im Hotel Hößner, Riesa.
Nur ausgegebene Karten haben zum Festball Gültigkeit.

Der Vorstand.

Liga-Fußball-Bettkampf!
Sonntag, den 7.8., nachm. 4 Uhr (Schm. Blatt):

F.-C. 1899 Liga-Mittweida
gegen Riesaer Sportverein 1.

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl.

Licht-Luft-Bad
Riesa, Stadtspark.
Täglich geöffnet.

Stets das
Neueste!



Riesaer Korsett-Fabrik
H. Mühlle & Co.
Goethestr. 84.

Gasthof Bahra.
Sonneburg, 7. August, lädt zur
Ballmusik.
freundlich ein W. Thalheim.

Gasthof Sageritz.
Sonneburg, 7. August, v. 6 Uhr an
Ballmusik.
Ergebnis lädt ein W. Wolf.

Gasthof Leutewitz.
Sonneburg, 7. August, lädt zum
Erntefest und Ball
freundlich ein P. Gräfe.

Gasthof Moritz.
Sonneburg, 7. August, lädt
öffentl. Tanzkränzchen.
Dazu lädt freundlich ein Hugo Arnold.

Gasthof Weida.
Sonneburg, 7. August, v. 6 Uhr an
öffentl. Ballmusik.
Ergebnis lädt ein Karl Schröder.

Fährhaus Böberitz.
Sonneburg, Sonntag, 7. August, empfiehlt zur Einfahrt
bestens empfohlen.
Morg. Sonntag Kaffee
und Kuchen. — Badstube.

Zeithain.
Montag 8 Uhr abends
Gemeinnütziger Verein
Der Vorstand.

Bäcker-Jnnung
Riesa.
Dienstag, den 9. August, nachmittags 4 Uhr findet
im Gasthof Hößner
Geschäftstag
statt. Es wird gebeten, vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.
R. Röhrborn, Obermstr.

Gestern nachmittag ver-
schied durch Unfallsturz nach
furgem, aber schwerem Feld
mein lieber Sohn, unser treuer
Vater, Bruder und
Schwager

Eduard Frieske
im Alter von 58 Jahren.
Dies liegt tieftreibt an
Frau Minnie verirr. Friede
nebt allen Unterbliebenen,
Riesa, Großenhainer Str. 4,
6. August 1921.

Die Beerdigung erfolgt
Dienstag nachmittags 2 Uhr
von der Friedhofskapelle aus.

Die bestige Nr. umjäh
8 Seiten.

Beilage zum „Riesener Tageblatt“.

Verleger und Herausgeber: Bonges & Winterfeld, Riesa. Geschäftsführer: Gottlieb Bonges. Herausgegeben für die Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Korrespondenten: Wilhelm Winterfeld, Riesa.

Nr. 182.

Sonnabend, 6. August 1921, abends.

74. Jahrg.

Russlands Niederbruch.

Die Schule des Systems.

Der Böhmer Mitarbeiter einer tschechoslowakischen Zeitung berichtet dieser die nachfolgende Wiedergabe eines Berichtes des aus Russland zurückgekehrten Volkswirtschaftlers Münz, den dieser in einer Böhmer Massenversammlung linksozialistisch gerichteter Arbeiter gelesen hat:

In Russland herrscht, so betont der Redner mit aller Entschiedenheit, nicht eine proletarische Regierung, sondern eine Sozial-Bourgeoisie, die unumstrickt über die Arbeiterschaft herrscht. Die wirtschaftlichen Einrichtungen Russlands sowie die Verkehrsverhältnisse befinden sich tatsächlich, wie jeder aus Russland zurückgekehrte Reisende bestätigen muss, in einem Zustand völliger Zerrüttung. Die sogenannte Nationalisierung der Industrie ist rücksichtslos durchgeführt, alle ehemaligen Besitzer, zum größten Teil aber auch alle leitenden Beamten sind verjagt oder geflohen. Die Regierung schuf ihren Theorien entsprechend einen zentralen Volkswirtschaftsrat mit einem Rat von Unterorganisationen. Diese Körperschaften werden nicht etwa, wie es so oft behauptet wird, von der Arbeiterschaft gewählt, sondern von den dalmatowitschistischen Parteilinien sowie von den ebenso in die Gewangherrschaft des Bolschewismus eingeschleuderten Gewerkschaften ernannt. Alle Ernennungen bedürfen wiederum der Bestätigung durch das Präsidium des Volkswirtschaftsrates. Hierdurch ist eine Bureaucratie von einer Schwerebildung, Unwirtschaftlichkeit und leider auch sehr häufigen Unauflösbarkeit geschaffen, von der man sich in andern Ländern gar keine Vorstellung machen kann. Die sogenannten Fabrikräte in den Betrieben selbst sind ebenfalls nur ausführende Organe im obengenannten Sinne. Die Arbeit ist militarisiert, die Freizeitfreiheit aufgehoben, jede Rücksichtnahme der erlaubten Verordnungen, gegen die es keinen Einspruch gibt, wird als konterrevolutionäre Ausschaltung betrachtet. Da es kein Streikrecht gibt, wandern alle Streikenden in die Gefängnisse. Das Wahlrecht ist in rostinfanterischer Weise so gerechtsmeiert, dass von der 80 Millionen-Bewohner Russlands nur die etwa 700 000 bolschewistischen Stimmen, von denen die Hälfte Kommissare sind, in Erachtung treten. Die Aufstellung der Wahlkästen geschieht durch die Bolschewisten. Zustimmung oder Ablehnung erfolgt durch Handaufstellen. Denjenigen Arbeitern, die gegen die ihnen aufgeworfenen Listen protestieren, werden die Lebensmittel entzogen. Das Zentralkomitee der Partei übt rücksichtslose Diktatur aus. Der politische Ausbau Russlands ist heute so, dass unten die verlassenen Arbeiter und Bauern leben, darüber die Kommissare als eine sehr verhasste Bourgeoisie, über ihnen der Rat der Volksbeauftragten und als Spitze der Zentralrat der Partei. Zur Aufrechterhaltung dieses Machtgebäudes bedienen sich die Bolschewisten eines Spielegystems, wie es nirgendswo in der Welt seinesgleichen hat. Kein Russe traut heute mehr dem andern. Alle Gesangnisse sind überfüllt, in manchen Städten für 2 Personen sind deren 8 untergebracht. Die tägliche Nahrung dieser Gefangenen besteht aus 200 Gramm Brot, etwas dünnem Grützebrei und Tee. Dazu kommen die Seuchenepidemien und eine grauenhafte Ungezessenslage. Alle Verbände sind gebrochen, weder Heute noch Morgenfeind werden zugelassen. Die grundlegend veraltete allgemeine Schulpflicht steht lediglich auf dem Papier, da sie wegen Mangels an Räumen und Lehrern somit unmöglich und billiger einfach nicht durchzuführen ist.

Die Folgen einer solchen Wahnwirtschaftskraft dominieren in einer grenzenlosen Vereitelung der Bevölkerung. Die Produktion ist in den wichtigsten Industriezweigen auf 2-5 Prozent, in anderen Gewerben auf 20-25 Prozent Kohle und Raffinerie auf 25-30 Prozent der Friedenserzeugung zurückgegangen. Ebenso gross wie der Lebensmittelmonopol ist der Brennstoffmangel, der viele Fabriken zum Einstellen des Betriebes gezwungen hat. Alle Fabriken sind im Verfall, die Maschinen alt und unbrauchbar. Sehr häufig sind auch noch die Fenster zerbrochen, so dass im Winter eine geordnete Arbeit unmöglich ist. Werktreffes Material verloren geht oder wird gestohlen oder verschoben. Das Eisenbahnenwesen befindet sich in einem Zustand völliger Verwüstung. Auf den meisten Straßen verkehrt gänzlich falls ein Zug täglich. Reisen darf nur wer Erlaubnis hat, Fahrgeld wird nicht genommen. Die Postverteilung ist nur den höheren Sowjetbeamten vorbehalten. Die durchschnittliche Stundenzeitvermögen beträgt wegen der Holzfeuerung 7-20 oder auch im höchsten Falle 30 Kilometer. Gleichzeitig steht es im Post- und Telegraphenwesen aus. Fernsprecher gibt es nur für die Behörden.

Während bisher das größte Elend in den Städten herrschte, ist jetzt infolge der eben geschilderten Verschärfung des Verkehrsverkehrs die Not in die von Riesenreichen betroffenen Landgebiete eingezogen. Das Land der sogenannten schwarzen Erde umfasst ungefähr ein Drittel Sowjetrusslands und ist 7 mal so groß wie Deutschland. Unter der Sowjetherrschaft ist die Ackerfläche um 20-30 Prozent zurückgegangen. Der Ernteauftrag verringerte sich schon in normalen Zeiten unter der Sowjetherrschaft um ein Drittel des früheren Ertrages. Mangel an landwirtschaftlichem Gerät und Kunstdünger hat die eingetretene Dürre höchst gefährlich gemacht. Die Bauernschaft weigerte sich standhaft, Sowjetgeld zu nehmen, große Verstüttung herrschte über die frühere Reichslandwirtschaftspolitik. Die Verhandlungen der Regierung, für das eingezogene Getreide Maschinen zu liefern, sind bei dem Rückgang der Industrie nicht innerhalb worden. Die Bauernschaft baute deshalb weniger als bisher an und versieht mehr als früher auch die landwirtschaftlichen Gegenden außerhalb des Schwarzen-Erde-Gebietes mit Jausen am Getreide haben, um nur die Menge zu bestimmen, die ein 14 jähriges Knabe verzehrt. Das von den Großgrundbesitzern beschlagnahmte Land blieb überwiegend unbewohnt liegen, auch die vielerjährigen Nutzgärtner der Bolschewisten konnten sich wegen ihrer vielerjährigen Bewirtschaftung und infolge des Mangels an landwirtschaftlichen Rostlinien nicht halten.

So sieht das Russland aus, dem man mit den kleinen Mitteln von Hilfsgebeten eine Rettung bringen will. Für Russland gibt es nur eine Rettung: Besteitung von der Blutbottoli seiner Feinde. Es ist kaum zu verstehen, dass unter solchen Verhältnissen in Deutschland immer noch die von Moskau bezahlten Agitatoren den Mut haben, unter Vaterland mit den „Segnungen“ ihrer militärischen Phantome bedrohen zu wollen. Noch erstaunlicher aber ist es, dass solche Schwärme immer noch Bestall finden, wie es in der geschilderten Böhmer Versammlung geschah, wo der Kommunist Stoßendorf offen erklärte, die Gefangnisse gegen politische Gegner seien notwendig, in Deutschland werde im Augenblick der Errichtung der Sowjetrepublik ebenfalls die Kroate militärischen werden und Preßfreiheit könne es natürlich dann für die gegnerische Presse nicht geben. Warum aber dann das tödliche Mutterheil über die im Verhältnis zu Russland äußerst geringen Bestrafungen nicht etwa der bolschewistischen Meinung, sondern der offens verbrecherischen Taten?

Frankreichs Mitschuld an den oberschlesischen Zuständen.

Ein Weißbuch über den polnischen Aufstand.

Das deutsche Weißbuchsamt in Oberschlesien gibt unter dem Titel „Der polnische Aufstand in Oberschlesien und die Mitschuld der Franzosen Mai-Juli 1921“ ein Weißbuch heraus. Das Buch beschäftigt sich dem „Berl. Tageblatt“ folgende, ausschließlich mit den Vorgängen, die sich im Stadtteil Gleiwitz und im Landkreis Tolk-Gleiwitz abgetragen haben. Es gibt nur einen kleinen Abschnitt aus den beiden ber Deutsch-gesinnten Oberländern. Der erste Teil handelt von den politischen Gewalttätigkeiten. Überlebende erzählen die grausame Hinrichtung ihrer Verwandten. Der zweite Abschnitt besteht sich mit den Verschleppungen und Verhaftungen und zählt 340 Namen auf, deren Träger allen Kreisen und Standen der deutsch-gesinnten Bevölkerung angehören. Ein weiteres Kapitel bringt Tatsachen über die Gewangaushebungen der polnischen Insurgenten. Das vierth Kapitel behandelt die Teilnahme französischer Truppen. Das letzte und umfangreichste Kapitel ist übertrieben: Die Mitschuld der Franzosen. Es enthält genaue Bezeugnisse über eine Reihe von Fällen, in denen französische Offiziere und Mannschaften mit den polnischen Insurgenten hand in Hand arbeiteten. Von Eisenbahnrammen wird unter Aufführung genauer Einzelheiten geschildert, wie Franzosen und Polen gemeinsam gegen Eisenbahnzüge ausschwärmen. Zahlreiche Photographien halten die polnisch-französische Verbündetheit im Bilde fest.

Eine Entschließung der Oberschlesier-Verbände.

Der Gesamtvorstand der Vereinten Verbände heimatstreuer Oberschlesier hat folgende Entschließung geschlossen:

Am Vorabend der Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens durch den Obersten Rat erheben die Vereinten Verbände heimatstreuer Oberschlesier noch einmal auf Grund des feierlich verbrieften Geldabstimmungsrechts die Forderung:

Das deutsche Oberschlesien ist eine ungarnreiche wirtschaftliche und kulturelle Volksseinheit. Es ist ein lebendiges Mitglied des deutschen Volks- und Wirtschaftskörpers. Das oberschlesische Volk hat sich nach dem oberen demokratischen Grundsatz für Deutschland entschieden. Es darf nicht wie eine Handelsware verschachert werden. Jede Teilung, jede Verteilung auch nur eines Teilstückes von Oberschlesien bedeutet eine handige Bedrohung des europäischen Friedens. Darum muß Oberschlesien sofort dem deutschen Mutterlande zurückgegeben werden.

Die polnische „Bereitschaft“ wiederum verschwunden.

Die Bereitschaft unter Tuzewski, die zuerst für den 21. Juli, dann für den 24. Juli und schließlich für den 28. Juli festgesetzt worden war, ist wiederum verschwunden, da Meinungsverschiedenheiten zwischen Tuzewski und der militärischen Zeitung entstanden sind. Der zweite und Korsanty sollen, wie auch aus gut unterrichteten polnischen Kreisen berichtet wird, verloren, ihre gemeinsame Ziel auf diplomatischem Wege zu erreichen. Außerdem ist der Grund der fortwährenden Verhinderung auch darin zu suchen, dass ein beträchtlicher Teil des polnischen Aufmarschbefehls in deutsche Nachrichtenbüros und amtliche Stellen wanderte.

Polnische Wasseraufspülung.

In der Nacht zum 3. d. wurden in der Schlesischen-Woche zwei Lokomotiven geschossen, die über Gorzow und Posnan nach Polen gebracht werden sollten. Die Autos waren mit Waffen beladen. Täglich werden solche Sendungen sogenannt unter den Augen der F. A. K. über die Grenze geschossen. Transportführer sind die bekannten Maschinengewehr-Soldaten und Robben aus Annagrupe.

Amerika nimmt an der Pariser Konferenz teil.

Wie Reuter erfasst, hat Präsident Harding die Einladung, zu der am 8. August beginnende Tagung des Obersten Rates einen Vertreter zu entsenden, angenommen und dabei die erste Feststellung ausgesprochen, dass die beteiligten Mächte eine gerechte und befriedigende Regelung der oberschlesischen Streitfrage herbeiführen und damit eines der Haupthindernisse beseitigen werden, das jetzt einen dauernden Frieden im Wege steht.

Der amerikanische Botschafter in London, Harvey, wird heute nach Paris abreisen, um den Sitzungen des Obersten Rates beizuwohnen. Präsident Harding bestimmt die von

Barres einzuhaltende Haltung in dem Schriftstück, in dem er die Einladung zum Obersten Rat annimmt.

In einer im Carnaval gehaltenen Rede drückte Lloyd George die Hoffnung aus, dass auf der Konferenz des Obersten Rates ein Einvernehmen erzielt werden würde.

Die Tagesordnung der Pariser Tagung.

Auf der Tagesordnung der bevorstehenden Zusammenkunft des Obersten Rates werden nach dem Reiterbüro vorwiegend auch der oberschlesischen Frage noch die Fragen der Kriegsbeschuldigten, der Sanktionen und des nahen Orients stehen. Reuter sagt hinzu, die Lage im nahen Osten habe sich infolge der abweichenden Haltung der Regierung von Angora gegenüber der der Alliierten schwieriger gehalten.

Die englisch-französischen Differenzen.

Vertinos bestätigte im „Echo de Paris“ neuerdings, dass der Sachverständigenausschuss in der oberschlesischen Grenzfrage noch zu keinem Ergebnis gekommen sei. Es scheine im Gegenteil, dass die Dauphier der englischen Regierung das Industriegebiet nicht teilen wolle. Notwendigerweise ständen so die französische und englische Aussage einander gegenüber.

Die Haltung Italiens.

Der italienische Kommeriausschuss für auswärtige Angelegenheiten beschäftigte sich gestern nochmals mit der oberschlesischen Frage und kam auf die Tagesordnung Tovini, die für die italienischen Vertreter beim Obersten Rat bestimmte Instruktionen verlangt zurück. Bei der Bedeutung war der Ausdruck in zwei gleiche Gruppen geteilt. Von 12 anwesenden Mitgliedern stimmten 6 für und 6 gegen die Tagesordnung Tovini.

Minister Fischer über Oberschlesien.

Der preußische Handelsminister Fischer, der gleichzeitig Chef der preußischen Bergverwaltung ist, äußerte sich in einer Unterredung mit F. C. Marion, dem Berliner Korrespondenten des amerikanischen International News Service über die Lösung der oberschlesischen Frage und sagte u. a. folgendes: Der in Paris versammelte Sachverständigenausschuss, der die Aufgabe hat, vor dem Zusammentritt des Obersten Rates eine Einigung herzustellen, lände dann schon eine schwere Arbeit vor, wenn er die Aufgabe hätte, an den Kern des oberschlesischen Problems heranzutreten. Wir wollen nur wünschen, dass man sich der Tatsache der zu treffenden Entscheidung voll bewusst ist, und dass man in Paris die drohenden wirtschaftlichen Gefahren erkennt, die dann eintreten, wenn man eine Grenze ändert, die seit sieben Jahrhunderten besteht. Oberschlesien bildet heute ein selbständiges, in sich abgeschlossenes Wirtschaftsgebiet. Dieser organische Prozess soll nun, so wollen es die Franzosen und Polen, gestört werden durch eine Operation, die die allergrößten Gefahren für das oberschlesische Industriegebiet mit sich bringt. Wenn man jetzt das oberschlesische Wirtschaftsgebilde durch eine neue fiktive Grenze in zwei oder gar in drei Teile teilt, dann wäre eine Wirtschaftskatastrophe unabwendbar. Oberschlesien ist eine Produktionsquelle ersten Ranges. Der Wert der oberschlesischen Ergebnisse wird trotz der verengerten Arbeitsleistung und trotz aller politischen Unruhen für 1921 auf 5, Milliarden Mark für die Eisen-Industrie, 1,5 Milliarden Mark für die Metall-Industrie veranschlagt. Dazu kommen noch die übrigen Industrien, die hiermit im Zusammenhang stehen. Wenn man jetzt eine weitere Grenze ziehen wollte, dann müsste eine völlige Umstellung des Produktionsprozesses und eine Anzahl von Gläubigern vorgenommen werden. Viel Kapital und lange Zeit ist zu einer Umstellung erforderlich, und die Ansicht auf Erfolg ist schließlich mehr als gering. Eine Teilung würde gerade die an Polen fallenden Gebiete, die ja auch zu Reparationsleistungen verangesehen werden sollen, überaus hart treffen. Die Produktionskosten würden infolge der Zollgrenze sofort in die Höhe gehen, der deutsche Schrot für die Stahlwerke würde ausbleiben und die nationalen Gewerke würden den meisten deutschen Beamten und Arbeitern ein längeres Verbleiben unter polnischer Herrschaft unmöglich machen. Wir wollen nur hoffen, dass der Sachverständigenausschuss und der Oberste Rat sich diese Gewöhnungen und ihre sehr schweren Konsequenzen vor Augen führen, wenn die endgültige Lösung der oberschlesischen Frage in diesen Tagen herangehen.

Das Hilfswerk für Russland.

Die „Times“ fordert in einem Leitartikel in Anbetracht der russischen Hungersnot dringend Ölproduktion auf internationaler Grundlage unter Ausschluss aller politischen Motive. Ein kürzlich vom englischen Unterhaus eingeführter vorläufiger Aufschub hat einen Appell an die britische Nation vorbereitet, in dem zur Sammlung von Geldbeiträgen zur Bekämpfung von Hungersnot und Seuchen aufgerufen wird.

Wie „Politiken“ aus Riga meldet, hat in der Zeit vom 25.-27. Juli auf Veranlassung des amerikanischen Notenkreises in Riga eine Konferenz von Vertretern Lettlands, Litauens und Estlands stattgefunden, um eine Organisation zu schaffen zum Kampf gegen die Einschleppung von Krankheiten aus Russland nach den Ostprovinzen und Westeuropa.

Kein Ausgleich der Lebensmittelverteilung durch das Reich.

W. T. B. meldet aus Berlin: An die Reichsregierung ist in letzter Zeit wiederholt herangetreten worden, sie möge Schritte tun wegen eines Ausgleiches der durch die Preisverhöhung eintretenden Lebensmittelverteilung. Dieser Verlangen ist verfehlt, weil die Angelegenheit unter Arbeitnehmern und Arbeitnehmern noch selbst erledigt wird. Die Gewerkschaftsgemeinschaft hat sich mit der Frage beschäftigt und sich hierbei auf den Standpunkt gestellt, dass die Preisverhöhung auszugleichen sei. Sie hat die einzelnen Gewerkschaften um weitere Behandlung der Frage ersucht. Hierdurch liegt zurzeit ein Anlass zu einem Eingreifen von Reichswegen vor.

Eine neue Demütigung.

Der Schlosswagen des Dr. Hugo Berlin-Norddeich hatte so feinerheit der französische Kapitän Bongvin, der in ver-

botwidriger Weise rauchte, der Gestaltung seiner Personale widersetzte und war schließlich auf Veranlassung des Botschafts aus dem Juge von Polen entfernt worden. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfasst, hat jetzt der Vertreter des Generals Molot, der General Blasermann, eine in außerordentlich grosser Zone gehaltene Note an die deutsche Regierung gerichtet, in der er die Amnestie-Hebung des betreffenden Polizeibeamten, Entschuldigung und Veröffentlichung in allen grösseren Zeitungen verlangt. Dem Blatte aufzugehen wird die deutsche Regierung, bevor sie zu der Rote Stellung nimmt, den tatsächlichen Verlauf des Sachverständigenausschusses feststellen, da in der Schilderung des Botschafts noch verschiedene Widersprüche bestehen.

Gedenkfeier.

Anlässlich der Wiederkehr des Tages, an dem vor zwei Jahren die Reichsverfassung in Kraft getreten ist, wird am 11. d. im Berliner Opernhaus auf Veranlassung der Reichsregierung eine Gedenkfeier stattfinden. Der Reichspräsident, der Reichskanzler, der preußische Ministerpräsident sowie die in Berlin weilenden Minister haben ihr Einverständnis zugesagt. Der württembergische Staatspräsident dieser wird über den Gedanken der neuen Verfassung sprechen.

Die Veranstaltung am Verfassungstage im Opernhaus R. wie WLB hört, wegen der Verhältnisse der Zeit als einfache Veranstaltung sonstiger Natur abgesehen, zu der Einladungen nur an in Berlin residierende Stellen ergeben. Alle die Männer werden über ihre Vertreter in Berlin eingeladen. Die Veranstaltung ist in der Hauptsache für die Mitglieder der Behörden bestimmt, aber auch das Parlament, der Reichswirtschaftsrat, Vertreter von Industrie, Handel und Landwirtschaft, Vertreter von Gewerkschaften usw. werden Einladungen erhalten. Die Rede des Staatspräsidenten hierüber wird unter Ausschluss aller parteipolitischen Gesichtspunkte sich mit gemeinschaftlichen Themen beschäftigen und sich insbesondere an alle diejenigen wenden, die auf der Grundlage der Reichsverfassung zusammengetreten.

Die Verhandlungen des Reichskabinetts.

Gestern sah das Reichskabinett die Beratung über die neuen Steuergesetze vor. Auch die überlebenswichtige Frage wurde der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" aufgezeigt in dieser Sitzung berührt. Die Beratungen über die Steuergesetzgebung sind noch nicht zu Ende geführt worden.

Die Lage in Danzig.

Nach einer Meldung des "Solalangezigers" aus Danzig heißt es der Freitag trotz der aufzugebenden Vorfälle am Donnerstag fast völlig ruhig. Nur im Volksrat gab es auch gestern wieder eine stürmische Sitzung des Komiteeausschusses, wo die Mehrheitssozialdemokraten den Abgang des deutschnationalen Parlamentsabgeordneten verlangten. Die Sozialistischen Parteien haben einen Antrag eingebracht, der die sofortige Freilassung der vorgestern verhafteten Kommunisten fordert und die Entfernung des Verlaßens gegen sie fordert. Der Untersuchungsrichter hat seinerseits den Haftbefehl gegen die festgenommenen erlassen.

Der Lederarbeiterkrieg in Mecklenburg.

Nach einem Telegramm des Bandbundes Mecklenburg-Schwerin an das Schweriner Staatsministerium wird auf etwa 80 Gütern gestreikt. Der Bandbund lehnt jede Verantwortung für die Folgen des Ausstandes ab, wenn die Regelung nicht eingreift. Nach der "Mecklenburger Rundschau" hat sich die Lage auch im Süden Mecklenburgs verschärft. Die Metallarbeiter in Wismar zeigen Rührung, die Lederarbeiter durch einen Sympathiekreis zu unterstützen.

Die Abrüstungskonferenz.

Nach dem "Daily Telegraph" meldet die "Network Times", die Vereinigten Staaten hätten den Mächten formell vorgeklagt, die internationale Abrüstungskonferenz am Samstag des Wasserschlundes in Washington zu eröffnen.

Das Reuters Büro meldet aus Washington: Wie verlautet, ist dem Staatsdepartement, bevor es den neuen Vorschlag über die Abrüstungskonferenz formell unterbreitet, von Großbritannien mitgeteilt worden, dass es bereit ist, eben in Washington für die Konferenz gewählten Zeitpunkt einzutreten. Japan ist, wie angenommen wird, in gleicher Weise dazu bereit. In japanischen Kreisen fürchtet man jedoch, dass die große Entfernung zwischen Washington und Tokio es unmöglich mache, dass die Konferenz schon so früh beginne. Der Meinungsaustausch zwischen den einzelnen Mächten bezüglich des Programms geht weiter. Die Vereinigten Staaten hoffen immer noch, dass die Jagdfrage behandelt werde, bevor die Konferenz zusammenkommt.

Die deutsch-tschechischen Vorgänge in der Tschechei.

In der Senatsbildung am Donnerstag gab der tschechische Ministerpräsident eine Erklärung über die Vorfälle in Prag ab. Bei den gestern gemeldeten Zusammenstößen wurden zehn Todesopfer verloren, von denen eine gefordert ist. Freitag berührte in Aufzug vollkommen Ruhe. Donnerstag abend noch wurden Gardemarschierverstörungen nach Aufzug entdeckt. Gegen alle Beteiligten wird rücksichtslos nach dem Gesetz eingefahren werden. Der Ministerpräsident befahl sich jedoch mit den den Vorfällen vorausgegangenen Ereignissen und sprach mit Schmerz und Bedauern über die Ereignisse, die nicht geeignet seien, zum ruhigen Zusammenleben der Nationen beizutragen. Die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde vom Senat nach kurzer Abstimmung als Richtigkeit genommen. Dafür stimmten alle tschechischen bürgerlichen Parteien, dagegen die tschechischen Kommunisten. Die deutschen bürgerlichen und sozialdemokratischen Senatoren waren nicht erschienen.

Nach einer Meldung aus Prag begründeten die bürgerlichen deutschen Parteien in einer Kundgebung ihr weiteres



Es gibt nichts Besseres und so billig dabei! Rötlicher Ge-
schmack! Wunderbar verschwindet! Tube 2.— und 8.80
in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, bestimmt bei:
Friedrich Büttner, Unter-Drogerie; W. A. Hennicke, Jäg.
F. W. Stoecke. Im Großhandel: Alfr. Goldig, Bismarckstr. 10.

Der Vater Wille.

Roman von B. Korany.

18
Sobald ein empfängnis förmlichen Einbruch von ihm geteilt zu sehen.

Über ihr vor Aufregung glühendes Gesicht erblickte plötzlich und ein eifriger Schwert kam ihr durch die Wände. Mit gierigem, vergnügtem Ausdruck betrachtete Stauffenbach das blonde Weib auf der Bühne. War das Kunstbegierde? — Nein! — trunkene Leidenschaft spiegelte sich in seinem, wie gebannt an Isabella Mauritzer hängenden Blick.

Keine Spur von Eiserne regte sich in Margarete, denn sie liebte den Galan nicht; aber ein widerliches Empfinden und ein unbeschreiblicher Ekel überkam sie, als habe sie etwas Höchstes erkannt, das seine süßigen Sprüche zu verlässt. Sie schenkte dem letzten Akt des Schauspiels keine Aufmerksamkeit mehr und als ihr Woll nach Schluss der Vorstellung den Abendmantel umlegen wollte, griff sie selbst hastig danach, wofür die leichte Hölle um die Schultern, elste Hünne und sprang in den harren Wagen.

"Wie elstisch und geschmeidig Du bist," rief Stauffenbach, der ihr lachend folgte. "Ist das schon die wohlhabende Wirkung dieses neuverlebenden Klimas? Vor kurzem noch mochte man Dich schleppen wie ein altes Mütterchen. Diese jugendliche Beweglichkeit feiert Dich aber viel besser wie Deine bisherige schwerfällige Art. Ich willische Dir Glück zu einem so schnell errungenen glänzenden Resultat."

Die Baronin zog ihre Hand, nach welcher er griff, rasch zurück und erwiderte: "Ich bin müde und sehe mich danach, nach Hause zu kommen. Deshalb eine Woh."

Wolff Augen funkelten, und gerecht rief er: "Schon wieder tönnlich! Willst Du denn Dein ganzes Leben verschließen? Ich schaue Dir zwar jetzt neulich volle Willensfreiheit zu; aber Dein habt ich, in der Hoffnung, Dir damit ein Vergnügen zu bereiten, den Marquis und die Marquise d'Espinay sowie mehrere andere unserer neuen Bekannte zu einem kleinen Souper eingeladen, und ich bedaure unendlich, dass Du Dich heute unmöglich zurückziehen kannst. Auch verabredeten wir für morgen einen Ausflug nach Monte Carlo, wo das Diner eingenommen wird und hierauf eine Besichtigung der Spielstätten stattfinden soll. Das wird Dich doch auch interessieren! Du kennst sicher die Umgebung Deines witzigen Wohnhauses und der Herrschaft Stauffenbach noch

wieder, und die fröhlichen herzlichen und aufrichtigen Reden für eine fröhliche Gesellschaftsprobe gewonnen haben. Du und ich haben besonders interessant, welches Monat Lloyd George von den Dominien für die Behandlung der überlebenswichtigen Frage in Paris erhalten hat. Gähnend ist auch für die britische Politik von Bedeutung, ob jedes Land der Verfassung der Dominien aufzuleben oder nicht.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Altersraum bei Oberk. & Steuben aufzufinden. Den ungeliebten Vermögensverlusten der Abteilung I.A des Berliner Polizeipräsidiums ist es gelungen, den bei Oberk. & Steuben am 28. Juli d. J. verübten Altersraum aufzufinden. Das gesuchte Material, das wahrscheinlich ins Land gekroft ist, konnte allerdings nicht aufgefunden werden. Doch sind viele Personen eingeschlossen, die als Täter oder Mithilfe in Betracht kommen und s. Z. auch gefunden. Es scheinen nun und Kommunisten oder Juden im Dienste und Solche der Bereitstellungen Kommunistischen Partei Deutschlands. Nach Würdigung der polizeilichen Ermittlungen werden jetzt die Vorgänge an die zuständige Staatsanwaltschaft abgegeben und die festgenommenen dem Untersuchungs-Gesetz angeführt.

Die Quäderbüro. Der Leiter der amerikanischen Filialen der Quäder für Deutschland Alfred Scattergood, der dieser Tage nach Amerika zurückgekehrt ist, machte nach einer Meldung des "Berliner Tageblatt" über seine Tätigkeit folgende Mitteilungen: Im Dezember 1919, als ich nach Deutschland kam, wurde angenommen, dass die Widerstandsfähigkeit, Männer und Kinder zu ernähren, höchstens acht Monate andauern würde. Wie sehr man sich darin getrikt hat, geht aus der Tatsache hervor, dass im vorigen Monat täglich eine Million Mahlzeiten verabreicht werden mussten. Die Rot in ihrem entzückenden Form beginnt jetzt zu schwunden. Obgleich es infolge der Unterentzündung während der nächsten fünf bis sechs Jahre in Deutschland verhältnismäßig mehr unterentzündliche Kinder geben wird als in England und Amerika, werden wir doch unser Programm im nächsten Winter um 40 Prozent vermindern können.

Der "Wiesbadener Anzeiger" unter der Aufsicht der Justizbehörzung zum Werde. Vor dem Volksgesetz hatte sich der Redakteur des "Wiesbadener Anzeigers", Es., wegen Aufzehrung zum Werde zu verantworten, weil er am 8. Juli geschrieben hatte, dass es ein gutes Werk wäre, wenn man den nördlichen Wiesbadener Milchhändler, der blaue Farbe, um den Milchpreis durch Überangebot in die Höhe zu treiben, von seinem Antreher herunterziehe. Der Angeklagte wurde freigesprochen mit der Begründung, dass er seine Drohung nicht ernst gemeint habe, und das auch seine bestimmte Person sich bedroht fühlen könnte.

Die neue Lufttarifsteuer. Zu den am 15. September in Kraft tretenden neuen Lufttarifsteuerbestimmungen bemerkte das "Berl. Tagebl." u. a.: Die Höhe der Lufttarifsteuer schwankt zwischen 15 und etwa 80 v. H. im Rheinlande liegt sie sogar bis auf 80 v. H. Der größte Betrag füllt aus Vergnügungen, die nicht der Bildung, sondern des Genusses wegen aufgesucht werden, in erster Linie aus Komfort, Varieté, Kinos, Tanz, Tee und so. Nach Schädigung einer unterrichteten Stelle der Steuerbehörde finden in Groß-Berlin täglich etwa 2500 Lufttarifsteuerpflichtige

Schuhre, Lederwaren läßt man wie Brauns so nahm **Wilbra.**
Wilhelm Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg, Verl. Siegristbroek, Nr. 2.

Ehrenkündigung!

Die von mir gegen Herren Wilhelm Günther in Weise getane Äußerung nehm ich als ungrundlegend zurück.

O. Herling, Weise.

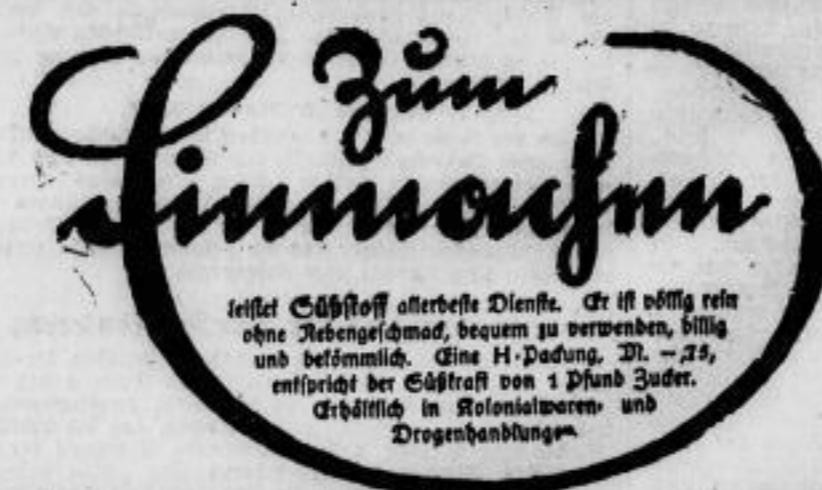
Solid, gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht ab 10. August

möbl. Zimmer.

Angebote an Bruno Fasse erbetet.

Tausche

somit meine Wohnung in Riesa, bestehend aus Stube, Kammer, Küche mit Küchen, gegen solche oder größere in Dresden oder Umgebung. Offeren unter D 7445 an das Tageblatt Riesa.



leichter Zahnpasta allerbeste Dienste. Es ist völlig rein ohne Nebengeschmack, bequem zu verwenden, billig und delikat. Eine H-Pastung, M. - 35, entspricht der Süßstoff von 1 Pfund Zucker.

Erhältlich in Kolonialwaren- und

Drogenhandlungen.

gar nichts. Man kann doch nicht wie im Koffer reisen, sonst muss auch etwas gelesen und gehört haben. — Du siehst überzeugt heute viel besser aus. Man könnte behaupten, es handelt sich um eine Caprice von Dir, wenn —

"Natürlich werde ich den Souper besuchen und auch dem für morgen geplanten Ausflug," sagte sie in dämmernden Schläfchen.

Das Souper gehaltete sich sehr grobartig. Baron von Stauffenbach kamte seinem Gang, den Grandseigne zu spielen, wieder einmal nicht widerstehen. Er hatte außer dem Marquis und der Marquise d'Epinay noch eine Menge von Gästen geladen, die glänzend bewirtet wurden.

Margarete stand an Eleganz selbst Isabella Mauritzer nicht nach, wenn diese sich auch wie eine forschendichtige Topenblume neben einer jungen, weißen Rose aufnahm. Das kleine Untergesicht des Baronin mit den schimmernden blauen Augen und den etwas schmalen Wangen, auf denen ein wunderschönes Rot glühte, batte keinen eigenen, fesselnden Reiz; aber durch den überstimmenen Spiegelstoff, der über ein Kleid von schwerer, blauholz Seide fiel, sah man die Magie des Schusters und Nemes.

Wolf legte ihr mit den Worten: "Wir erfreuen uns hier zwar der milden Temperatur, doch Du bist sehr empfindlich gegen Einflüsse der Nachtluft," einen hellen Schauder um und flüsterte dann: "Morgen verschreibe ich Dir aus Paris oder Paris eine andere Ammerierung. Jenny ist zu ungeschickt und Du selbst hast keinen Blick für gewisse Dinge. Da wir nach Monte Carlo fahren, werde ich mir gestatten, Deine Toilette genau zu inspirieren."

Zug der Wärme feststeckt, hilft sie sich in das leichte Gewebe, das die allzu große Schönheit ihrer Gestalt verbarg.

Leute von Stauffenbachs Elternachbar, der Marquis d'Epinay, führte die Konversation mit vollendetem Gewandheit und dem Spitz eines vornehmen Mannes. Genaus wie Wolf sprach zwielichtig und seinem Vorleser, blassen Gesichts, wenn er der schwierigen, jungen Frau immer wieder mit ausgespieltem Zott und wehmähnlichem Gesicht zu Hilfe kam. Dabei sprach er aber zuweilen auch wie ein lebhafter Junge aus seinem Blick zu den übrigen hinüber und sie sah es unwillkürlich. Die Bogen, wie sie stets zu großem Reichtum,

Grußesungen stattlichster der Konzerte im Stadtsaal aus, auf denen auch 84 Theater und 240 Klins gehörten. Die Gemeinden müssen drei Monate nach dem Inkrafttreten der Aufbaulehre bestimmungen eine neue Aufbaulehre erneut einführen, andernfalls gelten für sie die vom Reich aufgestellten Richtlinien als Gouvernorung.

Konkurrenz.

Selbstmenschung des Großherzogtums. Nach dem "Bund de Wirs" hat die französische Regierung beschlossen, bis drei Monaten später, "Döbeln", "Döbeln" und "Döbeln" in einem der beiden Döbeln Werk oder Überholung zusammenzulegen. Es sollen alle Werberichtungen getroffen werden, daß ihre Bevölkerung und Ausbildung nach vorschriftsmäßig werden kann. Außerdem sollen in dem gleichen Datum eine Reihe von Torpedobooten und von Deutschland ausgelesenen Torpedobooten vereinigt werden.

Wohnungsbausch mit Leipzig.

Großes, mit allem Komfort ausgestattete Wohnung, mit dickerem Platz, Bad u. Dienststube, 8 Zimmer, mehr, in guter Verkehrslage Niederr. gegen 8 Stundenwohnung in Leipzig, Südbahnhof, vornehme ruhige Lage, mit dem gleichen Komfort, möglichst sofort über Spätmittag 1. 10, es zu kaufen gefunden.

Oferen unter L. C. 1118 an Adolf Rieß, Berlin.

Größe Wohnung
(Stadt, Zimmer, Büros) gegen
größeres zu tunlichen gestellt.
An erfreuerl. Geschäft,
Gedächtnisstraße 27, 1.

Möbel, Zimmer
von Jung. Rauffmann gekauft.
Angebote unter D. T. 7448
an das Tageblatt Rieß.

Referendar sucht
möbl. Zimmer.
Offeren unter D. T. 7448
an das Tageblatt Rieß.

Herrenschaffstelle frei.
Dasselb. neue Wandschäf-
fe sowie Wandbeschläge
zu verl. Südmärkte, 1. 1. c.

2000 Mark
auf Sicherheit der Möbel zu
leihen gesucht.
Offeren unter D. W. 7447
an das Tageblatt Rieß.

Herr, 32 Jahre, mit schön.
Geschäfts- und sehr auem
Charakter, sucht die Bekannt-
heit einer soliden Dame im
Alter bis 32 Jahre zweck spät.

Heirat.
Offeren unter D. X. 7448
an das Tageblatt Rieß.

Mein Freund, 32 Jahre
alt, sucht die Bekanntheit mit
lieben, Dame, Kriegs-
würdigkeit nicht ausgeschlossen,
am liebsten v. Lande, zwecks

Heirat.
Offen unter D. m. Bild unter D. V. 7448
an das Tageblatt Rieß.

Heiratsgesuch!
Unbekannter, solider Herr,
26 Jahre alt, in höherer
Stellung (Bahn), sucht die
Bekanntheit eines liebenvoll,
wirtschaftlichen Schülers,

Hausmädchen
für sofort bei gutem Lohn
gesucht.
Thüringer Hof, Gröba.

Der Vater Wille.

Roman von S. Gorow.

Nur die vielen Gratulations und Geschenke,
welche uns am Tage unserer Silberhochzeit unterliefen,
sowie für die hädige Morgenmusik der
Himmlischen Kapelle, sagen nur hierdurch herz-
liches Dank. Otto Händler und Eva.

Rieß, Am Rundschiff 12.

Lehrling
mit Reise für Oberlehrer
für die Reise

Bank
sofort oder später gesucht.
Bewerbungen unter C. L. 7451
an das Tageblatt Rieß.

Weit-Montern
sucht für Großes Vertreter
n. Minnabellen ge. Prop.
Generalvertreter N. V. 1. c.
Dresden. Görnerstr. 26.

Junger Mann
mit kreativ. und technischen
Vorwissen sucht Geschäft
verbindung für Steigung.
Werke Angabe u. D. Z. 7450
an das Tageblatt Rieß.

Verkäufer
in Geschäften gesucht.
Angebote unter D. R. 7442
an das Tageblatt Rieß.

Legehühner,
Kranz- u. Haasehühner,
sowie Küken, 4 und 5 Mon.
alt, verkauft
Weißer Vogel, Fasanerie.

Minorka-Huhn,
ichm., D. R. 20, wegen Nach-
sucht zu verkaufen
Rennwiese, Römerstr. 5, 1.

6 flügige Gänse
verkauft Rieß Nr. 21.

Asthma
sonnen geheilt werden. Sprech-
stunden in Dresden,
Sachsenstraße 15, II. jeden
Montag v. 11-1 Uhr.

Dr. med. Alberts,
Spezialarzt, Berlin SW. 11.

Sommersprossen

Das wunderbare Geheimnis
ihres Verschwindens teilt all
Leidensgefährteten sofort mit.
E. Sternberg, Berlin SW. 11.

Jungfer, 458 B.

Eine Kuh,
vorunter das Rind
kauft, steht zu ver-
kaufen in Rieß Nr. 32.

Eine starke
hochtragende Kuh
verl. Alsfeldstein Nr. 16.

Ein Ochsen,
unterhalten, zu verkaufen.
Du erste im Tageblatt Rieß.

Gutshalter für mittlere Größe
bülig zu verkaufen Kaiser-
Wilhelm-Plan 5, 1. L.

Eine neue
Burschen-Anzüge
durchweg billig zu verkaufen.
Du erste Wilhelmstr. 6, 2.

Eine Jacke hat neue
Fußballschuhe,
Größe 40, zu verkaufen.
Berger, Weinhauer Str. 21.

Ein graues Kleid
(Seidentrikot), 2 bunte Jacken
(Seidenstrick), 1 Paar hohe
Gummistiefel, 1 Paar lange
Strümpfe, alles wie neu, billig
z. verl. Oppenheimerstr. 19c, 3. I.

Gummistiefel
mit Bügeln - Packtasche,
Zierlinien nicht erforderlich,
Bretter, Hanfölber, Zangen,
Traktor, U. Winkel- u.
Hack-Eisen, Abbruch hädt,
Lufthafthalle, Dresden-
Rath. Telefon 29064.

6. Kapitel.

Margarete konnte infolge der großen Aufregung weder
Schlaf noch Schlaf finden. Höchste Niederschlägen quälten
sie. Dann saß sie sich immer auf den Stühle an.

Margarete versuchte sich loszuwinden, wurde nun aber
einfach wie von eisernen Klammern festgehalten und wieder
brannten entzündete Rüsse auf ihren Lippen.

Neugierig und atmlos wandte sie den Kopf zur Seite und
rief: "Doch mich frei! Doch mich frei! Ich!"

"Warum soll ich gehen?" murmelte Wolf, sie abermals
an sich reibend. "Du gefällst mir und bist meine Freu!"

"Hinweg!" rief sie, sich mit dem letzten Aufgebot ihrer
scheidenden Kraften berausend.

Er folgte ihr mit ausgebreiteten Armen. Sein Gesicht
glühte und blaue Adern schwollen auf den Stühle an.

Die Baronin zog ihm aus und blieb in ihr Schla-
gemach; ehe sie es aber verschließen konnte, hatte er die
Schwelle überquert und sagte lächelnd: "Das ist amateur!
Nicht schweigst du mir? Sieh nein und einmal was anderes; aber
auch das heißt mir nicht zu lange dauern."

Margarete erhob gebieterisch die Hand. "Fort, fort!"
schrie sie.

"Wie kommst Du dazu, wie die Türe zu weisen? Gabe ich
etwa mein Recht, hier zu sein?"

"Stein, Du hast keine!"

"Wirklich nicht?"

"Weil Du vor mir steht mit dem Gedanken an eine an-
dere. Ich und Liebe mich nicht an."

"Gibt Du von Sinnen?"

"Noch mir freust Du die Arme aus, aber noch ich freust
Dein Herz."

"Was soll das heißen? Von wem spricht Du?"

"Ich brauche den Namen derjenigen, die Dich umstritten,
nicht zu nennen. Du weißt selbst sehr genau, wen ich meine."

"Ich sag Dir starr an und lasche dann laut auf."

"Hierfür nicht! Du lerne ich Dich ja von einer ganz neuen
und weit interessanteren Seite kennen."

"Hierfür nicht! Das bin ich nicht! Niemals war ich es und
niemals könnte ich es sein; aber meine Würde will ich nicht
zurückgeben. Ich lerne Dich von einer ganz neuen
und weit interessanteren Seite kennen."

Margarete stieß mit beiden Händen die leichten Haare
von der weißen Stühle. Noch gedachte sie mit Widerwillen des
ähnlichen Vorgetragenen, der sich erst vor wenig Stunden ab-
spielte. Sie fühlte sich wießlich, knapp und wünschte es vergessen.

Die Fenstervorhänge waren nicht fest geschlossen. Der
Morgenstrahl glitt ins Zimmer, blickten über
Wände und Boden und spiegelten auf der leidenden Bettdecke.

Margarete stieß mit beiden Händen die leichten Haare
von der weißen Stühle. Noch gedachte sie mit Widerwillen des
ähnlichen Vorgetragenen, der sich erst vor wenig Stunden ab-
spielte. Sie fühlte sich wießlich, knapp und wünschte es vergessen.

Silberfisch mit Gelb-
und Silberflocken
zu verkaufen
Gröba, Gothastr. 2, p.

Über. Kinderwagen
zu verkaufen
Gröba, Steinstr. 19.

Über. Rittermogen,
dell, mit neuer Blume, zu ver-
kaufen von abends 8 Uhr ab
Langenberg 24, Dth.

Alte guterhaltene
Herronen-Söder
zu verkaufen Moritzstr. 71.

Blondine, gebraucht, geben
Preise, bis 8000 Mt., aus
Privat zu kaufen geachtet.
Angebote mit Preis und
Nachfrageangabe an Moritz
Dth. Dresden-Neustadt. 11.

Überholter eiserner
Dauerbrandofen
mit Gratobraser zu verkaufen,
Mietpreis Waschfabrik
Seldner & Co., Rieß.

Achtung!
2. Schäfer. **Flüge**
in gutem Zustande hat billig
zu verkaufen Schmeide
Mannheim 21.

Wohne
Kenner
zu verkaufen gesucht.
Angebote unter D. R. 7442
an das Tageblatt Rieß.

Geschäft
zu verkaufen gesucht.
Angebote unter D. R. 7442
an das Tageblatt Rieß.

Wohne
Dauerbrandofen
mit Gratobraser zu verkaufen,
Mietpreis Waschfabrik
Seldner & Co., Rieß.

Achtung!
2. Schäfer. **Flüge**
in gutem Zustande hat billig
zu verkaufen Schmeide
Mannheim 21.

Asthma
sonnen geheilt werden. Sprech-
stunden in Dresden,
Sachsenstraße 15, II. jeden
Montag v. 11-1 Uhr.

Dr. med. Alberts,
Spezialarzt, Berlin SW. 11.

Sommersprossen

Das wunderbare Geheimnis
ihres Verschwindens teilt all
Leidensgefährteten sofort mit.
E. Sternberg, Berlin SW. 11.

aller Art
übernehmen
billig

Fuhren
verkauft Kop. u. Kleider-
■ **Läuse** ■

Blasse 8.50 Mt. im Seifen-
gesch. J. W. Thomas & Sohn.

Va. Tiefland-
Gäuflöhe
(markenfrei)
hat dauernd am Lager

G. Heinig, Langenberg.

Billige
Brettfäulen

mit Bügeln - Packtasche,
Zierlinien nicht erforderlich,
Bretter, Hanfölber, Zangen,
Traktor, U. Winkel- u.
Hack-Eisen, Abbruch hädt,
Lufthafthalle, Dresden-
Rath. Telefon 29064.

Jointen bewerben, unter:
Scouten **Scouts** **Scouts**
Scouten **Scouts** **Scouts**

Parkett **fussböden** direkt auf alte aus-
getretene Dielen zu
verlegen, liefert prompt u. preiswert
Parkettfabrik Gustav Golditz jun.
Niederhof i. Vogtl. — Nut. 34.

Schlachtpferde und verkaufen
Faulz jederzeit zu bösen Preisen
Otto Sundermann, Telefon 278.

Riedel  **Riedel**

Berfäuferin nicht unter 16 Jahren aus
guter Familie.

Schreinerin nicht unter 18 Jahren aus
gute Familie.

Haushälterin nicht unter 16 Jahren aus
guter Familie.

Hausschneiderin nicht unter 16 Jahren aus
guter Familie.

Hausmädchen nicht unter 16 Jahren aus
guter Familie.

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht
(Sonntags frei)

Schneiders nicht unter 16 Jahren aus
guter Familie.

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht
(Sonntags frei)

Schneiders nicht unter 16 Jahren aus
guter Familie.

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht
(Sonntags frei)

Schneiders nicht unter 16 Jahren aus
guter Familie.

1 Wagd (15 bis 17 Jahr) sucht für
1. September Gebre, Niederr.

Schmiedegesellen sucht für sofort
Schmiede Prausitz.

Gummistiefel mit Bügeln

Gummistiefel mit Bügeln

Gummistiefel mit Bügeln

Gummistiefel

Mais, Maischrot
Zuckerschnitzel
Leinkuchenmehl
Roggenkleie
empfiehlt
G. Heinig, Langenberg

Bis folge einstimmigen Beschlusses der ordnungsgemäß einberufenen Generalversammlung vom 28. Juli 1921 tritt die Genossenschaft Getreide-Großenhain eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Großenhain, in Steubnitz, Großenhain. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen bis 1. 10. 21 bei der Genossenschaft zu melben.

Getreideeinkauf Großenhain,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Großenhain in Steubnitz, Gen. Mittag.

Dritte Städts. Landeswohlfahrts- Geld-Lotterie.

Gesamtvertrieb:
Invalidendank f. Sachsen,
Dresden-A.,
König-Joh.-Str. 8.

Ziehung 19.-26. Sept. 1921.
Schriftgew. i. günst. Falle

125 000

Prämie **75 000**

Haupt- **50 000**

2. **20 000**

3. **10 000**

4. **5 000** usw.

Mindest. Gewinn **10 M.**
Soße à 22.5.— (Brotgeld
und Liste M. 1.40) bei
den Staatslotterie-Gin-
nahmen und den durch
Plakate kennl. Geschäften.

Dachziegel

(prima schlesische),
Ziegelsiegel, Zugsiegel,
Dachziegel stets am Lager.
G. Heinig, Langenberg.

Gallen-

stekur „Beugamit“ ohne
Operation. Aerzt. empfohlen.
Auskunft gegen Rückporto.
C.H. Svers Dresden 24
Lindenauerstr. 8.



Jeden Posten Gerste

fault Graupenmühle Gröba.

Brikett-Ausgabe

für Riesa-Stadt und Land.

Montag, den 8. August, steht auf Null. Öster Ganzpost.

Das Thema im Vortrag

Parlament Kochen und Heizen
am Montag, den 8. August, abend
8 Uhr im Restaurant Elbterrasse
behandelt folgende Punkte:

Wie ist es möglich

- mit einem Buntner Brennstoff genau dasselbe zu kochen wie sonst in der gleichen Zeit mit 6 Buntmetern?
- auf einer Flamme gleichzeitig die ganze Mittagsmahlzeit, aus drei Gerichten bestehend, geräuchert und an Gas dabei noch 60 Prozent zu ersparen?
- 2%, resp. 3 Liter Wasser ohne besondere Verringerung zum Kochen zu bringen?
- schwer beladene große Räume (Restaurants, Säle, Büros usw.) angenehm zu erwärmen und trocken trocken zu erhalten?
- mit 1 kg beliebiger Brennstoffe in ca. 5 Minuten ein warmes Zimmer zu haben?
- ohne besondere Kosten in jeder Wohnung Kochgelegenheiten zu schaffen?
- auch beim Gastloch eine größere Menge Wasser nebenbei auf der Kochflamme zum Kochen zu bringen?
- durch sonst unzähl verloren gehende Spülgefäße Badewasser im Ductrohr zu bereiten?

Großbühnen werden in der Ausstellung gratis verteilt.

Eintritt frei!

Hochelde
leichtschmelzende
Fondant-Schokolade
Alleinige Fabrikanten:
Petzold & Auhorn A.-G., Dresden
Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-,
- Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien.

Das Pferd frisst immer



DAS PHANOMOBIL NUR IM BETRIEB! Phänomen-Werke, GUSTAV HILLER A.-C. ZITTAU'S.

ZWEIGNIEDERLASSUNG: Dresden-A., Prager Str. 50, Fernspr. 17648.

Billigstes und ein-
fachstes Einkochen!
Reine teureren Gummitinge!
Reine teureren Konserven-
gläser!

Spare und
koch ein
nur noch mit
De Freiheit-Ver-
schlußmasse

"Immerzu"
verschließt jedes
i. Haushalt bestell-
liche Gefäß (Glas,
Krug, Büchse, Flasche
usw.).
Gebrauchsanweisung
auf jedem Paket.

Konserven- u. Marmeladen-
Verpackungsmassen - Industrie
Franke, Morgenstern & Co.
G. B. L. Nordhausen. Fernspr. 317.
Hilfe in Verkauf:
Öster Görner, Hauptstraße.

Ausschnitt der Annonce wird als Gutschein
- mit Mr. 0.50 in Zahlung genommen.

Richard Bergähnel



Wo kaufen Sie die guten und weltberühmten Wanderer-Motor- und Fahrräder?

Nur bei

Carl Weimann, Seerhausen.
Alleinvertreter für Seerhausen mit Riesa u. Umgebung.

Bücherrevision Einrichtg., Weiterg., Bilanzen
gewissenh. zu angemess. Preisen.
Langjähr. Erfahrg. Berthe Referenz.
Conrad Otto, Dresden, Schumannstr. 28, Fernspr. 85398.

'Wer wenig Kohlen will verstopfen'
Muss mit Persil die längste kochen!



Kohlenparend, da nur einmaliges vierstündiges Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. erforderlich.

PERSIL

Ist das beste selbsttätige Waschmittel!
Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Augenarzt Dr. Meyer

wie von der Reise zurück.

Konkurrenzlos billig

kaufen Sie erstklassige Fahrzeuge, Mäh-
maschinen, Mäntel und Schläuche,
sowie alle Erfrisch- und Zubehörteile bei

C. Weimann, Seerhausen

Fahrrad- und Maschinenhandlung
Installationsschäft für elektr. Licht- und Kraftanlagen.
Sämtliche Reparaturen werden in
meiner elektr.-mechanischen Werkstatt
sauber und billig ausgeführt.

Bekanntmachung.

Das Betreten unserer Küchen-, Kartoffel- und Gitterfelder
ist strengstens verboten.

In der Zeit von 11-1 Uhr mittags und nach 5 Uhr
abends ist das Betreten sämtlicher Küchen verboten.

Zum Verhandeln werden unanständlich zur Anzeige
gebracht.

Die Bürgergenossenschaft Paulin.

R. Richters

Tanzunterricht.

Die 2. Unterrichtsstunde findet Mittwoch, 10. August

(Damen 7 Uhr, Herren 7,90 Uhr)

Hotel Wettiner Hof statt.

Anmeldungen werden noch entgegen genommen.

Soeben erschienen!

WALZER

für Klavier zu zwei Händen von

Emmy Döring-Schreiber.

Ein außerordentl. wirkungsvolles Vortragsstück!

Preis Mark 4.50 und 10% Sortimentszuschlag.

Bekellungen nimmt an die Buchhandlung

Joh. Böll, Hauptstr. 79, sowie der Musikverlag

P. Häfft in Leipzig.

Albin Rier

Niederr. Hauptstr. 1, 1. Et.

Rechtsbüro

fertigt Klagen, Zahlungsbele-
Gefüche, Kauf- und andere
Verträge, Schreibmaschinen-
arbeiten jeder Art an. Notarleistung in Böhl- u. Straßense.

Telefon 744.

Ehr. Schubart & Hesse

Fabrikat. Friedrichstr. 52
Dresden-A. 5, Friedrichstr. 52
Fernspr. Nr. 20138, 20144, 20411, 20811, 21171
Samuel-Nr. 26761, — Drahtadresse: Schubart Hesse

Schälpflege

2- und 3-scharig

Schälwendepfläge

Wendepfläge

Universalpfläge

Drillmaschinen

in versch. Ausführung

Acker- u. Saatgägen

Glattwalzen

Ringelwalzen



Hauptvertriebsstelle (Lager und Werkstatt)

Walter Opitz, Gröditz

bei Großenhain

Fernruf Nr. 51.